

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2011

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2011 (2012).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2417>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/econis-archiv/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://zbw.eu/econis-archiv/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



IKT-EINSATZ IN UNTERNEHMEN

Einsatz von Informations- und
Kommunikationstechnologien in
Unternehmen 2011

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2012

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Nina Djahangiri
Tel.: +43 (1) 711 28-7522
e-mail: nina.djahangiri@statistik.gv.at

Edith Edelhofer
Tel.: +43 (1) 711 28-7529
e-mail: edith.edelhofer@statistik.gv.at

Gerald Haßl
Tel.: +43 (1) 711 28-8035
e-mail: gerald.hassl@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

ISBN 978-3-902791-45-0

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe "STATISTIK AUSTRIA" gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-2030-11

Verkaufspreis: € 23,00 (inkl. CD-ROM)

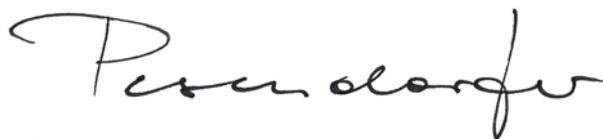
Wien 2012

Vorwort

Die vorliegende Publikation enthält eine umfassende Darstellung der Resultate der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

Basisdaten über Computer- und Internetnutzung, Verwendung von Breitbandverbindungen sowie Nutzung von E-Government-Angeboten werden dargestellt. Weiters werden für die Unternehmen Kennzahlen über E-Commerce, also sowohl für Einkäufe als auch für Verkäufe über elektronische Netzwerke, präsentiert. Die Aufgliederung der Unternehmensdaten erfolgt dabei grundsätzlich nach Wirtschaftszweigen und nach Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen.

Die in der Publikation dargestellten Daten sind die Ergebnisse der Europäischen Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011, die von STATISTIK AUSTRIA mit einem europaweit einheitlichen Fragenprogramm, standardisierten Definitionen und einer einheitlichen Methodik in Form einer Stichprobenerhebung bei Unternehmen ab 10 Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen basierend auf einer für Österreich verpflichtenden EU-Rechtsgrundlage durchgeführt wurde.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im August 2012

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	13
1 Einleitung	17
2 Methodik	18
2.1 Erhebungseinheit und -masse	18
2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf	18
2.3 Erhebungsphase, Berichtszeitraum	18
2.4 Erhebungstechniken.....	18
2.5 Imputationen und Hochrechnung.....	19
2.6 Gliederung der Tabellen.....	19
3 Ergebnisse des IKT-Einsatzes in Unternehmen	20
3.1 IKT-Ausstattung und -Nutzung.....	20
3.1.1 Verbindungstechniken für den Internetzugang	20
3.1.2 Website	22
3.1.3 Open-Source-Software	22
3.2 E-Business	23
3.2.1 Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens.....	23
3.2.2 Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht	24
3.2.3 Elektronische Rechnungslegung	24
3.3 E-Commerce	25
3.3.1 E-Commerce-Einkäufe.....	25
3.3.2 E-Commerce-Verkäufe	26
3.3.3 Verkäufe über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet).....	27
3.3.4 Verkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDI).....	27
3.4 Einsatz von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten.....	28
3.5 IKT und Umwelt.....	28
3.6 Schwerpunktthema 2011: E-Government	29

Übersichtstabellen

Übersicht 1	In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008	18
-------------	---	----

Grafiken

Grafik 1	Unternehmen mit Breitbandverbindungen im Jänner 2011	21
Grafik 2	Unternehmen mit mobilem Breitband im Jänner 2011	22
Grafik 3	Unternehmen mit elektronischer Rechnungslegung im Jänner 2011	25
Grafik 4	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce und deren Umsätze im Jahr 2010	26
Grafik 5	Unternehmen mit Strategien für den Beitrag der Informations- und Kommunikationstechnologien zum Umweltschutz (Green ICT) im Jänner 2011	29
Grafik 6	Einschränkungen für den elektronischen Kontakt von Unternehmen mit Ämtern oder Behörden im Jahr 2010	30

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteiles

Ergebnisse für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011

A.01	Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2011	37
A.02	Unternehmen mit elektronischem Zugang zu Diensten der Personalabteilung im Jänner 2011	37
A.03	Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2011	38
A.04	Verbindungstechniken der Unternehmen für den Internetzugang im Jänner 2011	39
A.05	Beschäftigte, die tragbare Geräte nutzen, die den Internetzugang über mobiles Breitband ermöglichen, im Jänner 2011	40
A.06	Unternehmen, die ihren Beschäftigten tragbare Geräte zur Verfügung stellen, die den Internetzugang über mobiles Breitband ermöglichen, im Jänner 2011	41
A.07	Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung im Unternehmen im Jänner 2011	42
A.08	Unternehmen mit Website im Jänner 2011	43
A.09	Unternehmen mit Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystemen auf der Website im Jänner 2011	43
A.10	Unternehmen mit dem Einsatz von Open-Source-Software von Drittanbietern im Jänner 2011	44
A.11	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens im Jänner 2011	45
A.12	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen über erhaltene Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2011	46
A.13	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen über getätigte Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2011	47
A.14	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen im Jänner 2011	48
A.15	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke im Jänner 2011	49
A.16	Unternehmen mit elektronischer Rechnungslegung im Jänner 2011	50
A.17	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2010	51

A.18	Anteil der Einkäufe von Unternehmen über E-Commerce im Jahr 2010	52
A.19	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2010 nach regionaler Herkunft der Lieferanten	53
A.20	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2010	54
A.21	Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2010.....	55
A.22	Anteil der Verkäufe über eine Website am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2010.....	56
A.23	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website im Jahr 2010 nach regionaler Herkunft der Kunden	57
A.24	Anteil der Verkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2010	58
A.25	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung im Jahr 2010 nach regionaler Herkunft der Kunden.....	59
A.26	Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten im Jänner 2011	60
A.27	Unternehmen nutzen RFID-Technologien für diverse Zwecke im Jänner 2011	61
A.28	Unternehmen mit Strategien für den Beitrag der Informations- und Kommunikationstechnologien zum Umweltschutz (Green ICT) im Jänner 2011	62
A.29	Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2010.....	63
A.30	Unternehmen mit E-Government-Nutzung für diverse Zwecke im Jahr 2010	64
A.31	Unternehmen, die das Internet zur elektronischen Angebotsabgabe im Rahmen einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung von öffentlichen Auftraggebern (E-Tendering) genutzt haben, im Jahr 2010.....	65
A.32	Unternehmen, die sich im Jahr 2010 über Internet Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen in elektronischen Vergabesystemen von öffentlichen Auftraggebern verschafft haben	66
A.33	Unternehmen, die ausgefüllte Formulare für diverse Vorgänge oder Verwaltungsverfahren elektronisch zurückgesendet haben, im Jahr 2010.....	67
A.34	Einschränkungen für den elektronischen Kontakt von Unternehmen mit Ämtern oder Behörden im Jahr 2010	68
 Jahresvergleiche (Hauptindikatoren)		
B.01	Unternehmen mit Computereinsatz 2003 bis 2011	71
B.02	Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2011	72
B.03	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen über eine Leitung für den Internetzugang 2003 bis 2011	73
B.04	Unternehmen mit Website 2003 bis 2011	74

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen dargestellt. Bei Unternehmen wurde eine europäisch harmonisierte Erhebung dieser Art in ausgewählten Wirtschaftszweigen zum elften Mal von Statistik Austria in Österreich durchgeführt. Nicht befragt wurden Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten.

Für die meisten Unternehmen ist der Einsatz von IKT unverzichtbar geworden. Heutzutage hat weder die Größe eines Unternehmens noch der Wirtschaftszweig Einfluss darauf, ob das Unternehmen IKT einsetzt oder nicht. Es ist nun viel mehr das „wie“ und das Ausmaß des IKT-Einsatzes von Unternehmen, das von Bedeutung geworden ist. Die Nutzung von Breitbandverbindungen, die einen deutlich schnelleren Datentransfer ermöglichen, hat das Surfen und Arbeiten im Internet positiv beeinflusst. Auch die Nutzung von mobilen Verbindungen für den Internetzugang nimmt immer mehr zu, wobei bei diesem Indikator die Unternehmensgröße noch eine wesentliche Rolle spielt.

Immer mehr Unternehmen sind im World Wide Web mit einer eigenen Website vertreten und können somit ihre Produkte rund um die Uhr weltweit präsentieren. Neben Produktkatalogen und Preislisten werden auf der Website auch Jobangebote, Online-Bestellservices etc. zur Verfügung gestellt.

Die Unternehmen wurden erstmals zum Thema „Green ICT“ befragt. Bei der Frage ging es darum herauszufinden, inwieweit in den Unternehmen Strategien eingesetzt werden, um durch den Einsatz von IKT einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Mehr als ein Drittel der Unternehmen gaben an, anstelle von Dienstreisen nun ihre Geschäftsangelegenheiten über Telefon-, Internet- oder Videokonferenzen zu erledigen. Beinahe zwei Drittel der Unternehmen achten darauf, den Energiebedarf ihrer IKT-Ausstattung zu reduzieren. Die Hälfte der befragten Unternehmen hat den Papierverbrauch beim Drucken oder Kopieren reduziert.

Computer- und Internetnutzung

Im Jänner 2011 haben bereits 99% der Unternehmen einen Computer eingesetzt. 98% der Unternehmen haben im Jänner 2011 das Internet genutzt, 89% der Unternehmen stiegen über Breitbandverbindungen ins Netz ein. Für den Internetzugang wurden von 65% der Unternehmen auch mobile Breitbandverbindungen, wie z.B. über einen tragbaren Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie oder ein Mo-

biltelefon mit zumindest 3G-Technologie, genutzt. 13% aller Beschäftigten in den befragten Unternehmen nutzten tragbare Geräte, mit denen sie über mobiles Breitband ins Internet einsteigen konnten. 83% der Unternehmen waren im Jänner 2011 mit einer Website im Internet präsent.

Im Jahr 2010 haben 84% der Unternehmen Formulare von Ämtern oder Behörden heruntergeladen, 73% haben ausgefüllte Formulare elektronisch zurückgesendet.

E-Commerce bei Unternehmen

Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über elektronische Netzwerke (z.B. über eine Website oder einen Online-Shop, aber auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) abgewickelt werden. Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails erfolgen, werden von der Definition ausgeschlossen.

Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen

Im Jahr 2010 haben rund 20.800 Unternehmen über elektronische Netzwerke eingekauft, das sind 59% aller Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftszweigen ab 10 Beschäftigten.

Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen

Hochgerechnet rund 5.300 Unternehmen haben im Jahr 2010 über elektronische Netzwerke Waren oder Dienstleistungen verkauft, dabei wurden rund 63,3 Mrd. € umgesetzt.

Über eine Website, z.B. einen Online-Shop, verkauften rund 4.000 Unternehmen (das entspricht 11% aller Unternehmen) Waren oder Dienstleistungen. Dabei wurden 11,3 Mrd. € umgesetzt, was rund 2% der gesamten Umsätze der untersuchten Wirtschaftszweige entspricht.

Hochgerechnet verwendeten rund 1.900 Unternehmen (also rund 5% aller Unternehmen) EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung, um Waren oder Dienstleistungen

zu verkaufen. Der auf diesem Weg erzielte Umsatz war jedoch deutlich höher als jener, der über Websites erzielt wurde, und betrug im Jahr 2010 hoch-

gerechnet 52,0 Mrd. € (das entspricht einem Anteil von knapp 11% am Gesamtumsatz der untersuchten Wirtschaftszweige).

This publication presents the results of the survey on the usage of information and communications technologies (ICT) in enterprises in 2011. Statistics Austria conducted the survey on ICT usage in enterprises in selected industries for the eleventh time. Enterprises with less than ten employed persons were not included in the survey.

For most of the enterprises the usage of ICT plays an important role. Nowadays neither the size of the enterprise nor the industry has an impact on the usage of ICT in enterprises. It is rather a question of how to use ICT and its intensity. The usage of broadband which allows faster data transfers has a positive effect on the usage of the ICTs. Using a mobile connection to the Internet is getting more popular, but for this indicator the size of the enterprise is still relevant.

More and more enterprises have a website in the World Wide Web. So they are able to present their products worldwide twenty-four hours. Besides product catalogues and price lists advertisements of open job positions, online ordering etc. are also offered to the customers and other interested people.

For the first time, the enterprises were also asked questions about "Green ICT". The questions were focussed on the issue if enterprises have in place any policies concerning the environment protection regarding their ICT usage and infrastructure. More than one out of three enterprises used telephone, Internet or video conferencing instead of physical business trips to handle their business affairs. Nearly two out of three enterprises paid attention to reduce the energy consumption of ICT, half of the enterprises reduced the amount of paper used in printing and copying.

Computer and Internet usage

In January 2011, 99% of the enterprises were using computers. 98% of the enterprises were using the Internet, 89% of the enterprises used a broadband connection to access the Internet. 65% of the surveyed enterprises also used mobile broadband connections, e.g. via portable computer using a modem with at least 3G technology or via mobile phones with at least 3G technology. 13% of the employed persons used mobile devices to access the Internet via a mobile broadband connection. 83% of the enterprises had a website in January 2011.

In 2010, 84% of the enterprises used e-government-services to obtain forms from public authorities' websites, 73% returned filled in forms electronically via the Internet.

E-Commerce activities in enterprises

Electronic commerce (e-commerce), according to the OECD and Eurostat definition, is defined as electronic transactions for purchases or sales of goods or services conducted via computer-mediated networks (e.g. via a website or an online-shop, via EDI-based systems or via other means of electronic data transfer). Regarding this definition, the condition for an e-commerce activity is to order goods or services over those networks, but payment and ultimate delivery of the goods or services may be conducted on- or offline. Orders received via manually typed e-mails are not counted as electronic commerce. Enterprises in the financial sector are excluded from e-commerce figures.

Enterprises with e-commerce purchases

In 2010, an estimated number of 20 800 enterprises made purchases via electronic networks; these were 59% of the enterprises of the surveyed economic activities.

Enterprises with e-commerce sales

In 2010, an estimated number of 5 300 enterprises sold goods or services via computer-mediated networks. Approximately 63.3 billion Euro were sold via those networks.

An estimated number of 4 000 enterprises sold goods or services via a website or an online-shop, these come up to 11% of the enterprises surveyed. In 2010, approximately 11.3 billion Euros were sold via a website, these were 2% of the total turnover of these enterprises.

An estimated number of 1 900 enterprises sold goods or services via automated data exchange, these come up to 5% of the enterprises surveyed. In 2010, approximately 52.0 billion Euros were sold via those networks, these were 11% of the total turnover in the economic activities analysed by this survey.



1 Einleitung

Im ersten Halbjahr 2011 hat Statistik Austria im Rahmen einer europäischen Rechtsgrundlage österreichische Unternehmen über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) befragt. Seit 2001 wird jährlich eine europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen durchgeführt, die vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) beauftragt und auf nationaler Ebene vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) mitfinanziert wird. Sie basiert auf einer EU-Verordnung¹, die Österreich seit 2004 dazu verpflichtet, jedes Jahr Daten über den IKT-Einsatz im Unternehmenssektor zu berichten. Für das Jahr 2011 gilt weiters eine Durchführungsmaßnahme², die detailliert die abzufragenden Indikatoren auflistet. Diese wird, um auf aktuelle Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer flexibel reagieren zu können, jährlich angepasst.

Die Erhebung wurde auf Basis eines einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms, das von Eurostat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft jährlich ausgearbeitet wird, durchgeführt. Dieses Fragenprogramm besteht aus Hauptindikatoren, die sich über die Jahre nicht verändern (z.B. Computer- oder Internetnutzung in Unternehmen), und aus Indikatoren, die jährlich angepasst bzw. verändert werden. Dieses europäisch harmonisierte Fragenprogramm und die einheitliche Methodik ermöglichen den direkten Vergleich der Erhebungsergebnisse zwischen den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Union. Die für die Erhebung relevanten Definitionen und Richtlinien wurden im Rahmen der zuständigen Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft, welche von Eurostat einberufen wurde, und in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit der OECD

erarbeitet und schließlich von Eurostat verbindlich vorgegeben.

Die im Jahr 2011 durchgeführte Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen stand im Zeichen der „Europa 2020 Strategie“, die Nachfolgestrategie der Lissabon-Strategie. Sie wurde im Juni 2010 vom Europäischen Rat angenommen und legt ihren Schwerpunkt auf drei Schlüsselbereiche: intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Eine der sieben Hauptinitiativen ist die „Digitale Agenda für Europa“, die im Mai 2010 verabschiedet wurde. Das Hauptziel der Digitalen Agenda ist es, einen nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen aus einem digitalen Binnenmarkt zu ziehen. Im Rahmen dieses neuen Aktionsplans wurde im November 2009 von den EU-Mitgliedstaaten ein neues Benchmarking-Framework („Benchmarking Digital Europe 2011-2015“) verabschiedet, um die Entwicklungen im Bereich Informationsgesellschaft weiterhin statistisch erfassen zu können. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind integrale Bestandteile der „Digital Europe Benchmarking-Indikatoren“. Eine Revision des Benchmarking-Frameworks ist für das Jahr 2012 geplant, um entsprechende Entwicklungen besser berücksichtigen zu können. Die Anpassungen des revidierten Benchmarking-Frameworks könnten somit erstmals in die IKT-Erhebung für das Jahr 2014 einfließen.

Im Benchmarking-Framework „Benchmarking Digital Europe 2011-2015“ werden für jedes Erhebungsjahr Schwerpunktthemen festgelegt. Das Schwerpunktthema für das Erhebungsjahr 2011 lautete „E-Government“. Dabei wurde verstärkt auf die Nutzung von E-Government-Angeboten durch Unternehmen eingegangen, aber auch auf Gründe, die die Nutzung einschränken können.

1) Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft. Diese Verordnung wurde mit Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft novelliert. Die novellierte Fassung ist ab dem Erhebungsjahr 2011 anzuwenden.

2) Für die Erhebung 2011: Verordnung (EG) Nr. 821/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

2 Methodik

2.1 Erhebungseinheit und -masse

Als Erhebungseinheiten für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011 wurden Unternehmen ab 10 Beschäftigten herangezogen.

Auf der Grundlage des Unternehmensregisters von Statistik Austria (Stand: Jänner 2011) wurden Unternehmen der in Übersicht 1 dargestellten ÖNACE-2008-Abschnitte, -Gruppen und -Klassen entsprechend den Eurostat-Richtlinien einbezogen.

2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf

Die Grundgesamtheit für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011, aus der die Stichprobe gezogen wurde, wurde durch 35.201 Unternehmen repräsentiert.

Es handelt sich bei dieser Stichprobe um eine geschichtete Zufallsauswahl. Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten wurden einer Vollerhebung unterzogen, Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten waren von der Erhebung ausgenommen.

Als Stratifizierungsmerkmale dienten die wirtschaftliche Haupttätigkeit der Unternehmen sowie die Beschäftigten. Grundsätzlich wurde die Schichtung nach der wirtschaftlichen Haupttätigkeit nach ÖNACE 2008 vorgenommen. Für das Schichtungsmerkmal Beschäftigte wurden drei Größenklassen gebildet: 10 bis 49 Beschäftigte, 50 bis 249 Beschäftigte, 250 und mehr Beschäftigte. Für die Ermittlung der für diese Auswahl notwendigen Informationen wurde

das Unternehmensregister von Statistik Austria herangezogen.

Die Teilnahme an der Erhebung war für die Unternehmen freiwillig. An der Erhebung 2011 haben 3.037 Unternehmen teilgenommen.

Vom Online-Fragebogen machten 36% aller antwortenden Unternehmen Gebrauch. Betrachtet man diesen Anteil der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, so lässt sich feststellen, dass je größer ein Unternehmen ist, desto höher ist die Akzeptanz des Online-Fragebogens (Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten: 24%; Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 38%; Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten: 55%).

2.3 Erhebungsphase, Berichtszeitraum

Die Befragung der Unternehmen wurde von Februar bis Juni 2011 durchgeführt. Berichtszeitraum bzw. -zeitpunkt war generell der Jänner 2011, für ausgewählte Indikatoren (Anzahl der Beschäftigten mit einem Computerarbeitsplatz mit oder ohne Internetzugang, E-Government, Ein- und Verkäufe über elektronische Netzwerke) das Jahr 2010.

2.4 Erhebungstechniken

Die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011 erfolgte mittels Papierfragebogen (siehe Anhang). Die durch die Stichprobe ausgewählten Unternehmen haben einen Fragebogen mit Erläuterungen, ein portofreies Rückantwortkuvert sowie einen

Übersicht 1

In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008

ÖNACE 2008	Abschnitt	Abteilungen Gruppen Klassen	Bezeichnung
Produzierender Bereich	C	10-33	Herstellung von Waren
	D	35	Energieversorgung
	E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
Dienstleistungen	F	41-43	Bau
	G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	H	49-53	Verkehr und Lagerei
	I	55, 56	Beherbergung und Gastronomie
	J	58-63	Information und Kommunikation
	L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	69-74	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)
	N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S	95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	

Informationsfolder über den Postweg erhalten. Zusätzlich wurde den Respondentinnen und Respondenten ein elektronischer Fragebogen (eQuest/Web) zur Online-Beantwortung angeboten. Um zu einer Teilnahme zu motivieren, wurden den Unternehmen zwei Erinnerungsschreiben zugesandt.

Der Fragebogen umfasste sieben Teile:

- Teil A: Nutzung von Computern und Computernetzwerken
- Teil B: Zugang und Nutzung des Internet
- Teil C: Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht
- Teil D: Elektronische Rechnungslegung
- Teil E: Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens
- Teil F: E-Commerce – Einkäufe oder Verkäufe über Computernetzwerke
- Teil G: Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten
- Teil H: IKT und Umwelt (Green ICT)

Laut dem Benchmarking-Framework „Benchmarking Digital Europe 2011-2015“ war als Schwerpunktthema 2011 „E-Government“ vorgesehen, deshalb wurden in den Fragebogen zusätzliche Fragen, die dieses Themengebiet vertiefen, aufgenommen.

2.5 Imputationen und Hochrechnung

Bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011 wurden – in Übereinstimmung mit den Vorgaben von Eurostat – fehlende Angaben grundsätzlich nicht imputiert und – sofern Antwortausfälle nicht durch telefonische Kontakte bereinigt werden konnten – als „Nein“ oder „Trifft nicht zu“ klassifiziert. Wenn es den Unternehmen nicht möglich war, ihre E-Commerce-Einkäufe oder -Verkäufe zu quantifizieren, wurden diese fehlenden Werte jedoch imputiert.

Die bei den teilnehmenden Unternehmen ermittelten Rohdaten wurden entsprechend den Eurostat-Vorgaben gewichtet und hochgerechnet, um ein reprä-

sentatives Ergebnis für alle Wirtschaftszweige zu ermitteln. Für den Anteil der Beschäftigten, die mit tragbaren Geräten ausgestattet waren, die den Internetzugang über mobiles Breitband ermöglichen, wurde nach Beschäftigten gewichtet. Für die Höhe der Verkäufe über E-Commerce und für die Gesamtumsatzerlöse der verschiedenen Branchen wurde in der Hochrechnung nach Umsätzen gewichtet. Für alle anderen Merkmale wurde eine Gewichtung nach der Anzahl der Unternehmen vorgenommen.

2.6 Gliederung der Tabellen

Der Tabellenteil umfasst zwei Teile:

- Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2011
- Teil B: Zeitvergleich 2003 bis 2011 (Hauptindikatoren)

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte nach Wirtschaftszweigen (verwendete Wirtschaftszweigklassifikation: ÖNACE 2008) und nach Beschäftigtengrößenklassen (10 bis 49 Beschäftigte; 50 bis 249 Beschäftigte; 250 und mehr Beschäftigte).

In den Tabellen werden als E-Commerce alle Ein- und Verkäufe bezeichnet, die über elektronische Netzwerke erfolgt sind. Unter elektronischen Netzwerken sind sowohl Websites (z.B. über einen Online-Shop oder über Extranet) als auch EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML) zusammengefasst.

Zu den Jahresvergleichstabellen sei angemerkt, dass aufgrund der über die Jahre immer wieder neu hinzugekommenen Wirtschaftszweige diese Art von Vergleichen mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es wurden daher in den Vergleichstabellen nur jene Wirtschaftszweige berücksichtigt, die über die Jahre gleich geblieben sind oder keinen entscheidenden Anteil an der Grundgesamtheit haben. Zu berücksichtigen ist, dass es daher zu unterschiedlichen Ergebnissen gegenüber den Tabellen im Teil A kommen kann und in weiterer Folge auch gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen aus den Vorjahren.

3 Ergebnisse des IKT-Einsatzes in Unternehmen

Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen ausschließlich Unternehmen ab 10 Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen befragt wurden. Die von der Erhebung erfassten Wirtschaftszweige sind in Kapitel 2, Übersicht 1 (Erfassungsbereich nach ÖNACE 2008) ersichtlich.

3.1 IKT-Ausstattung und -Nutzung

Informations- und Kommunikationstechnologien spielen sowohl in der Gesellschaft als auch in der Wirtschaft eine immer bedeutendere Rolle. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. Beinahe kein Unternehmen kommt ohne Computer aus, im Jänner 2011 setzten 99% der befragten Unternehmen ab 10 Beschäftigten einen solchen in ihrem Betrieb ein (Tabelle A.01).

29% aller Unternehmen boten im Jänner 2011 Ihren Beschäftigten einen elektronischen Zugang zu Diensten der Personalabteilung, wie z.B. elektronisches System zur Arbeitsaufzeichnung, elektronische Urlaubsanträge, Abrufen oder Downloaden von Lohnzetteln (Tabelle A.02). Die Größe eines Unternehmens hat starken Einfluss darauf, ob ein Unternehmen seinen Beschäftigten diese Möglichkeit bietet. Während bei bereits 71% der großen Unternehmen den Beschäftigten der elektronische Zugang zu solchen Diensten ermöglicht wurde, waren es bei den mittleren Unternehmen 46% und bei den kleinen Unternehmen nur 25%.

Auch bei der Internetnutzung der Unternehmen lässt sich eine Sättigung erkennen: 98% der befragten Unternehmen setzten im Jänner 2011 das Internet im Betrieb ein (Tabelle A.03). Weder die Größe eines Unternehmens noch der Wirtschaftszweig, in dem ein Unternehmen tätig ist, haben einen entscheidenden Einfluss darauf, ob Computer oder Internet eingesetzt werden oder nicht. 99% der kleinen Unternehmen (mit 10 bis 49 Beschäftigten) nutzten Computer im Geschäftsbetrieb, 98% das Internet. Es stellt sich somit nicht mehr die Frage, ob Unternehmen IKT nutzen, sondern in welcher Form und in welchem Ausmaß diese Technologien in den Unternehmen eingesetzt werden.

3.1.1 Verbindungstechniken für den Internetzugang

Das Internet hat die Geschäftsprozesse der Unternehmen in vielfacher Weise verändert und die Nut-

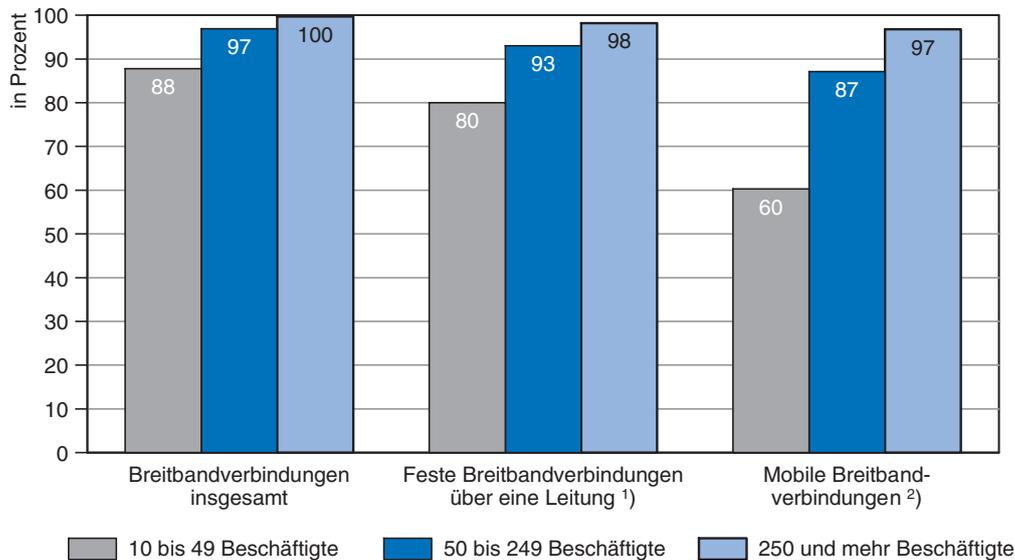
zung von Informations- und Kommunikationstechnologien ist zu einem wichtigen Faktor in Bezug auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit geworden. Die vielfältigen Möglichkeiten, die das Internet auch Unternehmen bietet, setzen oft eine leistungsstarke Internetverbindung voraus, um diese Möglichkeiten auch vorteilhaft nutzen zu können. Unternehmen entscheiden sich deshalb immer öfter dafür, eine Breitbandverbindung für den Internetzugang einzusetzen.

Bereits 89% der Unternehmen stiegen im Jänner 2011 über eine Breitbandverbindung ins Netz ein. Unter Breitbandverbindungen im Sinne dieser Erhebung werden DSL-Verbindungen (z.B. xDSL, ADSL, SDSL), andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Standleitung, WLAN) oder mobiles Breitband über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie oder über Mobiltelefone mit zumindest 3G-Technologie (z.B. über UMTS, HSDPA) verstanden (Tabelle A.04). Im Laufe der Jahre haben sich Breitbandverbindungen aufgrund ihrer vielen Vorteile (z.B. schnellerer Datentransfer, größeres Datenvolumen) gegenüber den anderen Verbindungstechniken, wie z.B. ISDN-Verbindung oder Analog-Modem, durchgesetzt. Jedes Unternehmen ab 250 Beschäftigten (100%), 97% der mittelgroßen und 88% der kleinen Unternehmen verwendeten eine Breitbandverbindung für den Einstieg ins World Wide Web. Geringfügig höher war der Anteil der breitbandnutzenden Unternehmen im Dienstleistungssektor als im produzierenden Bereich (91% bzw. 87%).

Knapp zwei Drittel der heimischen Unternehmen (65%) ab 10 Beschäftigten nutzten im Jänner 2011 mobile Breitbandverbindungen (über einen Laptop mit Modem oder über ein Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie) für den Internetzugang. Der Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozentpunkte erhöht (2010: 46%; 2011: 65%). Je größer ein Unternehmen ist, desto eher werden mobile Breitbandverbindungen genutzt (Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten: 97%; Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 87%; Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten: 60%).

Bei näherer Betrachtung der mobilen Breitbandverbindungen zeigt sich, dass 55% der Unternehmen mobile Breitbandverbindungen über einen Laptop mit zumindest 3G-Modem und weitere 47% der Unternehmen mobile Breitbandverbindungen über ein Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie nutzten. Auch hier spielt die Unternehmensgröße eine wesentliche Rolle: Während in 94% der Großunternehmen mobile Breitbandverbindungen über einen tragbaren

Grafik 1: Unternehmen mit Breitbandverbindungen im Jänner 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter "Feste Breitbandverbindungen über eine Leitung" sind "DSL" und "Andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser)" zusammengefasst. - 2) Unter "Mobile Breitbandverbindungen" sind "Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie" und "Mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie" zusammengefasst.

Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie genutzt wurden, lag der Anteil in den mittelgroßen (78%) und kleinen Unternehmen (50%) deutlich darunter. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Nutzung von Mobiltelefonen mit zumindest 3G-Technologie für den Internetzugang: 85% der großen Unternehmen, 71% der mittleren und 41% der kleinen Unternehmen setzten diese ein.

Rund 0,3 Mio. Beschäftigte (13% aller Beschäftigten) nutzten im Jänner 2011 tragbare Geräte, die den Internetzugang über mobiles Breitband mit zumindest 3G-Technologie ermöglichen (Tabelle A.05). Erwartungsgemäß war der Anteil der Beschäftigten, denen diese Möglichkeit zur Verfügung stand und diese nutzten, im IKT-Sektor deutlich höher als bei Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche (47%). Nach Größenklassen betrachtet, lässt sich zwar in Absolutzahlen ein Unterschied zwischen den drei Größenklassen feststellen, allerdings sind es in allen Größenklassen rund 13% der Beschäftigten, die solche Geräte vom Unternehmen zur Verfügung gestellt bekamen.

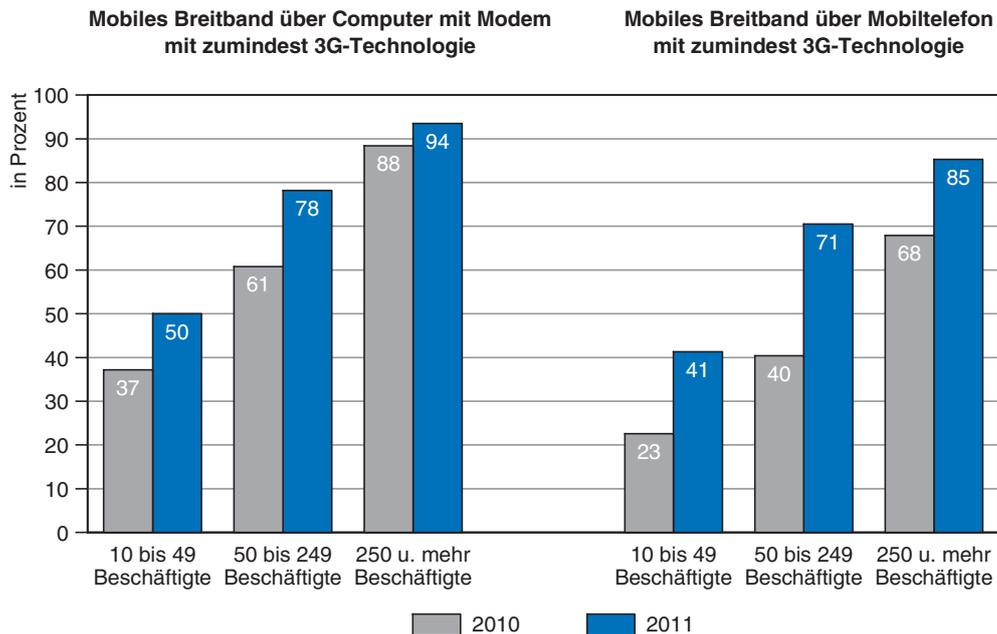
Ein Drittel der befragten Unternehmen nutzten kein mobiles Breitband für den Internetzugang und somit waren die Beschäftigten auch nicht mit tragbaren Geräten mit einem mobilen Internetzugang ausgestattet. In 11% der befragten Unternehmen nutzten weniger als 5% der Beschäftigten ein tragbares

Gerät, das den Internetzugang über mobiles Breitband ermöglicht, in mehr als einem Drittel der Unternehmen waren es zwischen 5% und 25% der Beschäftigten. Zwischen einem Viertel und der Hälfte der Beschäftigten waren in 11% der Unternehmen mit tragbaren Geräten mit einem mobilen Internetzugang ausgestattet. In 6% der Unternehmen hatten 50% und mehr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Möglichkeit zur Verfügung (Tabelle A.06).

28% der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den befragten Wirtschaftszweigen nutzten im Jänner 2011 Verbindungstechniken, die nicht zu den Breitbandverbindungen gezählt werden (z.B. Analog-Modem, ISDN-Verbindungen), wobei jedoch nur 8% der Unternehmen ausschließlich solche Verbindungstechniken nutzten. Breitbandverbindungen haben also noch nicht vollständig schmalbandige Internetverbindungen ersetzt, einige Unternehmen nutzen verschiedene Verbindungstechniken parallel.

Die Frage nach der maximal vereinbarten Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung, die in einem Unternehmen genutzt wurde, hat ergeben, dass 43% der Unternehmen Download-Geschwindigkeiten mit 2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s verwendeten. Bei 10% der Unternehmen lag die maximal vereinbarte Download-Geschwindigkeit bei 100 Mbit/s und mehr (Tabelle A.07).

Grafik 2: Unternehmen mit mobilem Breitband im Jänner 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - Mehrfachangaben möglich.

3.1.2 Website

Viele Kunden nutzen das Internet, um sich über Unternehmen und deren angebotenen Waren oder Dienstleistungen zu informieren. Eine Website bietet Unternehmen also die Möglichkeit, sich selbst und die Waren oder Dienstleistungen im World Wide Web zu präsentieren. Im Jänner 2011 waren 83% der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den untersuchten Wirtschaftszweigen mit einer Website im Internet präsent. Ein besonders hoher Anteil konnte im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ verzeichnet werden (98%). Grundsätzlich gibt es jedoch keine wesentlichen Unterschiede zwischen Unternehmen des Produzierenden Bereichs und des Dienstleistungsbereichs (82% bzw. 83%). Eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße lässt sich jedoch feststellen: Während 98% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten über eine eigene Website verfügten, waren es bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 80% (Tabelle A.08).

Auf den Websites von 18% der Unternehmen fanden sich Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssysteme (z.B. Warenkorb). Es gibt hier einen deutlichen Unterschied zwischen Unternehmen des Produzierenden Bereichs und jenen des Dienstleistungsbereichs (8% bzw. 24%). Unabhängig vom Wirtschaftszweig zeigt sich, dass auch die Unternehmensgröße

eine Rolle spielt. Während 29% der großen Unternehmen diesen Dienst auf ihrer Website angeboten haben, waren es 21% der mittelgroßen und 17% der kleinen Unternehmen (Tabelle A.09).

3.1.3 Open-Source-Software

Open-Source-Software sind solche, die aufgrund ihres offenen Quellcodes keine Nutzungsbeschränkungen haben. Die Software liegt in einer für alle lesbaren und verständlichen Form vor, darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Ebenso darf sie auch verändert und in geänderter Form verbreitet werden und unterliegt generell keinen Lizenzkosten. Open-Source-Software kann in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden, beispielsweise als Betriebssystem, aber auch in Form von Bürosoftware oder ERP³-/CRM⁴-Applikationen. Eine sehr bekannte Form

3) Die Abkürzung ERP steht für Enterprise Resource Planning. ERP-Systeme bestehen aus Applikationen komplexer Anwendungssoftware, die zur Unterstützung der Ressourcenplanung des gesamten Unternehmens dienen. Diese Systeme verwalten sämtliche Daten und Informationen möglichst aller internen Geschäftsbereiche (z.B. Materialwirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft).

4) Die Abkürzung CRM steht für Customer Relationship Management. CRM-Systeme verwalten Informationen von Geschäftspartnern in strukturierter Form, um wichtige Daten für die Verbesserung der Kundenbeziehungen zu gewinnen.

des Einsatzes von Open-Source-Software ist die als Internet- bzw. Webbrowser.

Im Jänner 2011 setzten 33% der Unternehmen Open-Source-Software als Betriebssystem ein. Nach der Größe des Unternehmens betrachtet, waren es auch hier eher die großen Unternehmen, die solche Softwarelösungen einsetzten (53% der großen, 42% der mittleren und 31% der kleinen Unternehmen). Erwartungsgemäß ist der Einsatz von Open-Source-Software von Unternehmen des Wirtschaftszweiges „Information und Kommunikation“ am häufigsten (51%; Tabelle A.10).

57% der Unternehmen verwendeten Internet- bzw. Webbrowser in Form von Open-Source-Software, wobei hier nach der Unternehmensgröße keine nennenswerten Unterschiede festgestellt werden konnten (10 bis 49 Beschäftigte: 56%, 50 bis 249 Beschäftigte: 61%, 250 und mehr Beschäftigte: 57%). Ein weiteres mögliches Einsatzgebiet von Open-Source-Software ist im Rahmen von Bürosoftware, beispielsweise Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogramme. 40% der Unternehmen setzten in diesem Bereich Open-Source-Software ein, wobei hier in den betrachteten Wirtschaftszweigen keine großen Unterschiede festzustellen sind. Für Webserver wurde von 31% der Unternehmen Open-Source-Software eingesetzt, wobei hier eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße festgestellt werden kann: 29% der kleinen Unternehmen, 39% der mittleren und 53% der großen Unternehmen setzen für ihre Webserver Softwarepakete mit offenem Quellcode ein. Eine sehr geringe Anzahl von Unternehmen (7%) nutzt Open-Source-Software für ERP- oder CRM-Applikationen, 26% setzten Open-Source-Software für andere Anwendungen ein (beispielsweise in Form von Sicherheitssoftware, E-Learning-Plattformen oder E-Mail-Server).

3.2 E-Business

Unter E-Business wird die Abwicklung von Geschäftsprozessen mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch in Beziehung mit Geschäftspartnern verstanden. Der Begriff schließt alle automatisierten Transaktionen, die ein Unternehmen mit Hilfe von elektronischen Computernetzwerken (z.B. über Website, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) – also auch E Commerce – tätigt, ein. Unter EDI (EDI = Electronic Data Interchange) versteht man den elektronischen Datenaustausch in strukturierter Form (z.B. auf Basis des Standards EDIFACT). Herkömmlich er-

stellte E-Mail-Nachrichten sind aus dieser Definition ausgeschlossen. Dies kann einzelne Geschäftsprozesse bis hin zur gesamten Wertschöpfungskette beinhalten. Ein Vorteil des Einsatzes von elektronischen Geschäftsprozessen kann – auf längere Sicht gesehen – die Einsparung bei Verwaltungs- und Vertriebskosten sein. E-Business als Automatisierung von Geschäftsprozessen führt zu einer standardisierten und auch vereinfachten Kommunikation inner- und außerhalb eines Unternehmens und stellt somit weitere Schienen der elektronischen Kommunikation und des elektronischen Informationsaustausches dar.

In diesem Kapitel wird auf folgende Bereiche des E-Business eingegangen:

- Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens
- Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht
- Elektronische Rechnungslegung

3.2.1 Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens

Unter automatisiertem Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb eines Unternehmens bzw. zwischen den einzelnen internen Unternehmensbereichen wird die gemeinsame Nutzung eines einzigen Softwarepakets, das sämtliche Unternehmensbereiche verwaltet und steuert, verstanden, oder aber auch die Vernetzung verschiedener Softwarepakete der einzelnen Bereiche. Da eine Vielzahl von Informationen über die genannten Kanäle ausgetauscht werden bzw. zugänglich sein können, werden in der vorliegenden Erhebung zwei zentrale Punkte der Geschäftsabläufe eines Unternehmens herausgegriffen: Es wird unterschieden zwischen Informations- bzw. Datenaustausch über erhaltene Bestellungen (Verkäufe) einerseits und über getätigte Bestellungen andererseits (Einkäufe; Tabelle A.11).

Im Jänner 2011 hatten rund 19.900 Unternehmen Informationen von erhaltenen Bestellungen elektronisch diversen internen Abteilungen und Bereichen zur Verfügung gestellt, das entspricht einem Anteil von 56% aller Unternehmen der erhobenen Wirtschaftszweige. In 82% dieser Unternehmen hatte die Buchhaltungsabteilung automatisierten Zugriff auf Daten von erhaltenen Bestellungen. In 68% dieser Unternehmen konnte die Verwaltung der Lagerbestände (Materialwirtschaft) auf solche Informationen zugreifen, in 59% hatte das Produktions- oder Dienstleistungsmanagement automatisierten Zugriff auf die Daten. Der Bereich Logistik und Vertrieb konnte in 58% dieser Un-

ternehmen auf die notwendigen Informationen von erhaltenen Bestellungen intern elektronisch zugreifen (Tabelle A.12).

Die Unternehmensgröße ist ausschlaggebend für den Einsatz eines solchen internen Informationsaustausches: In 91% der Großunternehmen konnten verschiedene Unternehmensbereiche auf Daten von erhaltenen Bestellungen elektronisch zugreifen, bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten waren es etwas mehr als die Hälfte.

Informationen über getätigte Bestellungen hatten im Jänner 2011 rund 18.400 Unternehmen elektronisch mit den einzelnen internen Bereichen ausgetauscht, das entspricht einem Anteil von 52% aller Unternehmen. Solche Informationen konnten in 83% dieser Unternehmen von der Buchhaltungsabteilung abgerufen werden, in 74% von der Abteilung zur Verwaltung der Lagerbestände (Materialwirtschaft; Tabelle A.13).

Bezüglich der Unternehmensgröße zeigt sich auch beim Informations- bzw. Datenaustausch von getätigten Bestellungen das bereits bei den erhaltenen Bestellungen beschriebene Bild: Während bei 48% der kleinen Unternehmen ein solcher Informationsaustausch möglich war, waren es bei den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 91%.

3.2.2 Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht

Im Sinne dieser Erhebung ist unter elektronischer Übertragung von Daten zwischen Unternehmen der Austausch von elektronischen Nachrichten, Informationen oder Daten (z.B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen oder Artikelbeschreibungen) über Computernetzwerke zu verstehen. Wichtig dabei ist, dass hier ein vereinbartes und vordefiniertes (standardisiertes) Format, wie z.B. XML oder EDIFACT, die automatisierte Weitergabe von Daten bzw. Nachrichten ermöglicht. Herkömmlich erstellte E-Mail-Nachrichten sind aus dieser Definition ausgeschlossen.

56% der befragten Unternehmen ab 10 Beschäftigten gaben an, mit anderen Unternehmen Daten elektronisch in einer Form auszutauschen, die das automatisierte Weiterverarbeiten dieser Daten ermöglicht (Tabelle A.14). Bei diesem Indikator lässt sich eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße erkennen. Während 86% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten automatisierten Datenaustausch mit anderen Unternehmen in ihren Geschäftsprozessen

integriert haben, lag der Anteil der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bei 72% und sank deutlich bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, wo er 52% betrug.

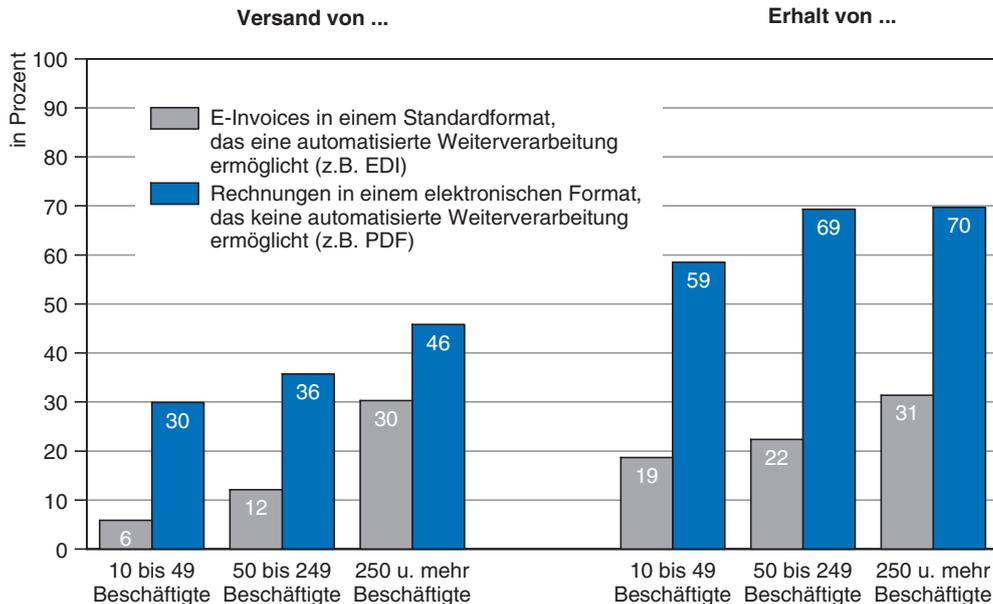
Diese standardisierte Form des Informationsaustausches mit Externen kann für unterschiedliche Zwecke verwendet werden, wobei bei einem Großteil dieser die Unternehmensgröße für den Einsatz ausschlaggebend ist. Am häufigsten findet man solche Formen des Datenaustausches beim Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute (73% der Unternehmen mit dem Einsatz von automatisiertem elektronischem Datenaustausch) oder beim Erhalt oder Versand von behördlichen Informationen bzw. Daten vor (70% dieser Unternehmen). 56% der Unternehmen, die automatisiert mit anderen Unternehmen Daten austauschten, haben Produktinformationen über diesen Kommunikationsweg erhalten oder versendet, wobei hier keine wesentliche Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens festgestellt werden kann. Für den Erhalt von Transportdokumenten wurden solche Systeme von 38% dieser Unternehmen genutzt (Tabelle A.15).

3.2.3 Elektronische Rechnungslegung

Unter dem Schlagwort „Elektronische Rechnungslegung“ (auch E-Billing) versteht man den Versand von Rechnungen in einem elektronischen Format. Im Sinne dieser Erhebung werden zwei Arten von elektronischen Rechnungen unterschieden. Einerseits spricht man von E-Invoices, wenn die elektronische Rechnung einem Standardformat entspricht, das eine automatisierte Weiterverarbeitung der Rechnungsdaten ermöglicht (z.B. über EDI oder XML). Andererseits gibt es auch Rechnungen, die zwar elektronisch übermittelt werden (beispielsweise im PDF-Format), wo jedoch keine automatisierte Weiterverarbeitung der übermittelten Daten möglich ist.

31% der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den untersuchten Wirtschaftszweigen haben elektronische Rechnungen in einem Format versendet, das keine automatisierte Weiterverarbeitung der übermittelten Daten ermöglichte (Tabelle A.16). Es können hier zwar Unterschiede nach der Unternehmensgröße festgestellt werden, jedoch sind diese nicht eklatant (10 bis 49 Beschäftigte: 30%, 50 bis 249 Beschäftigte: 36%, 250 und mehr Beschäftigte: 46%). Anders stellt sich das Bild bei versendeten E-Invoices dar, wo eine automatisierte Weiterbearbeitung möglich ist. Insgesamt versendeten nur 8% der Unternehmen elektronische Rechnungen, die diesen Anforderungen entsprachen, jedoch waren es unter

Grafik 3: Unternehmen mit elektronischer Rechnungslegung im Jänner 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - Mehrfachangaben möglich.

den großen Unternehmen 30%, während bei Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten geringere Anteile verzeichnet wurden (mittlere Unternehmen: 12%, kleine Unternehmen: 6%). Im Wirtschaftszweig „Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ kann bei E-Invoices der höchste Anteil festgestellt werden (21%).

60% der Unternehmen haben Rechnungen in einem elektronischen Format, das keine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, erhalten. Nach Beschäftigtengrößenklassen betrachtet, können keine großen Unterschiede festgestellt werden. 20% der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den betrachteten Wirtschaftszweigen erhielten im Jänner 2011 E-Invoices, also solche, die auch automatisiert weiterverarbeitet werden können.

3.3 E-Commerce

Zu Beginn dieses Kapitels ist es wichtig, die Leserin und den Leser darauf hinzuweisen, dass aufgrund von konzeptionellen Änderungen im Fragebogen bezüglich des Moduls „E-Commerce“ im Jahr 2008 die Ergebnisse der Erhebung 2011 nur mit den Ergebnissen aus den Jahren 2008 bis 2010 vergleichbar sind. Vergleiche mit früheren Erhebungen sind nur sehr eingeschränkt möglich.

Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über elektronische Netzwerke (z.B. sowohl über eine Website, Online-Shop oder Extranet als auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) abgewickelt werden. Unter EDI (EDI = Electronic Data Interchange) versteht man den elektronischen Datenaustausch in strukturierter Form (z.B. auf Basis des Standards EDIFACT) zwischen Unternehmen, mit dem es unter anderem auch möglich ist, Waren oder Dienstleistungen zu bestellen. Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze (z.B. mit XML, EDIFACT), wobei auch Abrufe oder Spezifikationen von Rahmenverträgen hinzugezählt werden. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit manuell geschriebenen E-Mails erfolgen, wurden von der Definition ausgeschlossen.

3.3.1 E-Commerce-Einkäufe

Seit der Erhebung 2008 gibt es bei den E-Commerce-Einkäufen keine Unterscheidung mehr, ob der Einkauf über Internet (z.B. Website, Extranet) oder über andere elektronische Netzwerke als das Internet (z.B. EDI) erfolgte.

Rund 20.800 Unternehmen haben im Jahr 2010 über Computernetzwerke Waren oder Dienstleistungen eingekauft, das entspricht einem Prozentsatz von 59% aller Unternehmen. Nach der Unternehmensgröße betrachtet, gab es deutlich mehr große als kleine Unternehmen, die elektronisch eingekauft haben. Bei den Großunternehmen betrug dieser Anteil 77%, bei mittleren 67% und bei kleinen Unternehmen 57% (Tabelle A.17).

55% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben elektronisch eingekauft. Im Dienstleistungsbereich waren es 61% der Unternehmen gewesen. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des „Handels und der Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ – absolut gesehen – die größte Gruppe mit elektronischen Einkäufen dar (hochgerechnet rund 5.500 Unternehmen, 65%).

Mehr als zwei Drittel der E-Commerce-Einkäufer haben mehr als 1% des Gesamtwertes ihrer Einkäufe über elektronische Netzwerke eingekauft. Zwischen 1% bis unter 5% des Gesamtwertes der Einkäufe haben 31% der E-Commerce-Einkäufer über Internet oder andere elektronische Netzwerke erstanden, rund 11% kauften zwischen 5% bis unter 10% elektronisch ein, 10% der Unternehmen zwischen 10% bis unter 25%. Etwa 7% der Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen erwarben zwischen einem Viertel und der Hälfte ihrer gesamten Einkäufe auf elektronischem Weg, 5%

zwischen der Hälfte und drei Viertel der gesamten Einkäufe und 75% und mehr der Einkäufe wurden von rund 5% elektronisch getätigt (Tabelle A.18).

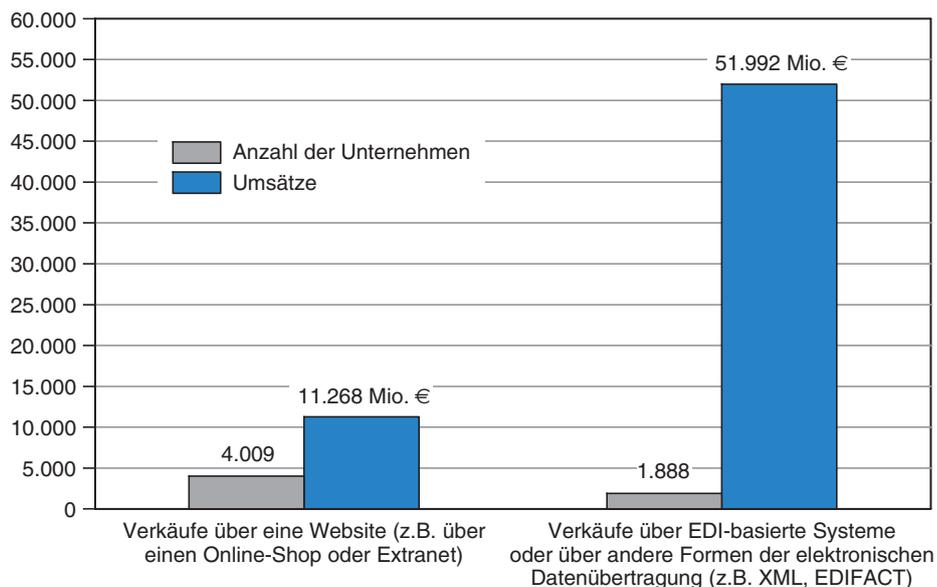
Ebenfalls wurde den Unternehmen 2011 eine Frage zur regionalen Herkunft der Lieferanten für die E-Commerce-Einkäufe gestellt. 93% der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den untersuchten Wirtschaftszweigen mit E-Commerce-Einkäufen haben bei Lieferanten aus Österreich elektronisch eingekauft, 69% bei solchen aus anderen EU-Mitgliedsländern. 11% der Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen erwarben elektronisch auch Waren oder Dienstleistungen bei Lieferanten außerhalb der EU. Die Unternehmensgröße spielt vor allem bei den Einkäufen außerhalb der EU eine Rolle: Während ein Viertel der Großunternehmen mit E-Commerce-Einkäufen weltweit eingekauft hat, war es bei den mittelgroßen Unternehmen ein Fünftel, bei den kleinen Unternehmen waren es 8% (Tabelle A.19).

3.3.2 E-Commerce-Verkäufe

Seit der Erhebung 2010 wird zwischen

- Verkäufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet),
- Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDI)

Grafik 4: Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce und deren Umsätze im Jahr 2010



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.- Mehrfachangaben möglich.

unterschieden. Es muss hier beachtet werden, dass es Unternehmen gibt, die mehr als eine dieser genannten Verkaufsschienen genutzt haben; diese Unternehmen werden jedoch nur einmal zur Kategorie „Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen“ gezählt. Allerdings werden solche Unternehmen, die sowohl über eine Website als auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung verkauft haben, in jeder dieser Kategorien gezählt.

Zu beachten ist ferner, dass die Hochrechnung weitestgehend auf (von den Unternehmen) geschätzten E-Commerce-Umsätzen beruht, da die Unternehmen in der Regel keine Aufzeichnung über die auf elektronischem Weg abgewickelten Verkäufe führen.

Im Jahr 2010 hatten hochgerechnet rund 5.300 Unternehmen über elektronische Netzwerke Waren oder Dienstleistungen verkauft, das entspricht einem Prozentwert von 15% (Tabelle A.20). Insgesamt wurden im Jahr 2010 hochgerechnet rund 63,0 Mrd. € über elektronische Netzwerke umgesetzt, was rund 14% der gesamten Umsätze der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den ausgewählten Wirtschaftszweigen entspricht (Tabelle A.21).

3.3.3 Verkäufe über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)

Betrachtet man nun die einzelnen elektronischen Vertriebswege, die im Rahmen dieser Erhebung untersucht wurden, so zeigt sich, dass im Jahr 2010 hochgerechnet rund 4.000 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) verkauft haben, das entspricht einem Anteil von 11% der Unternehmen (Tabelle A.20). Im Produzierenden Bereich vertrieben rund 4% der Unternehmen ihre Produkte über eine Website, im Dienstleistungsbereich waren es 15%. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des „Handels und der Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ – absolut gesehen – die größte Gruppe mit Verkäufen über eine Website dar (hochgerechnet rund 1.440 Unternehmen, 17%). Prozentmäßig finden sich die meisten Verkäufer über Web im Wirtschaftszweig „Beherbergung und Gastronomie“ (25%; Tabelle A.29). Nach Unternehmensgröße betrachtet, war der prozentuelle Anteil der großen Unternehmen, die über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) verkauft haben, deutlich höher als jener der mittleren Unternehmen und kleinen Unternehmen (24%, 15% und 10%).

Im Jahr 2010 wurden insgesamt hochgerechnet 11,3 Mrd. € von den Unternehmen der untersuchten

Wirtschaftszweige über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) umgesetzt, das entspricht einem Anteil von 2% der gesamten Umsätze dieser Wirtschaftsbereiche (Tabelle A.21). Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2010 im Wert von 3,3 Mrd. € über Web verkauft. Rund 8 Mrd. € wurden von den Dienstleistungsunternehmen eingenommen, wobei in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ rund 5,4 Mrd. € und in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Verkehr und Lagerei“ rund 1,3 Mrd. € über eine Website erwirtschaftet wurden. Erwartungsgemäß waren die Umsätze im Jahr 2010, die über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) erzielt wurden, in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit 7,3 Mrd. € deutlich höher als in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten, wo der Umsatz 2,4 Mrd. € betrug und in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, die 1,8 Mrd. € auf diesem Weg umsetzten.

Bei rund 2.600 Unternehmen, die über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) Umsätze erzielt haben, hat dieser Umsatz zumindest 1% oder mehr am Gesamtumsatz ausgemacht. Hochgerechnet rund 200 dieser Unternehmen haben 50% und mehr des Gesamtumsatzes über eine Website eingenommen, rund 340 Unternehmen zwischen 25% und 50%. Weitere rund 700 Unternehmen haben zwischen 10% und unter 25% ihres Gesamtumsatzes über Web abgewickelt, bei rund 340 Unternehmen lag der Verkaufsanteil zwischen 5% und unter 10%, rund 1.000 Unternehmen erwirtschafteten zwischen 1% und 5% ihres Gesamtumsatzes über den elektronischen Verkauf über eine Website. Rund 1.400 Unternehmen mit Verkäufen über eine Website haben weniger als 1% des Gesamtumsatzes darüber erzielt (Tabelle A.22).

Die Unternehmen wurden auch nach der regionalen Herkunft ihrer Kunden, die über eine Website eingekauft haben, befragt. 94% der Unternehmen mit Verkäufen über eine Website gaben an, dass sie an Kunden aus Österreich verkauft haben, 65% verkauften an Kunden aus anderen EU-Mitgliedsländern. 31% gaben an, auch an Kunden in Ländern außerhalb der EU verkauft zu haben (Tabelle A.23).

3.3.4 Verkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDI)

Im Jahr 2010 haben hochgerechnet rund 1.900 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung verkauft, das ent-

spricht einem Anteil von rund 5% der Unternehmen (Tabelle A.20). Die prozentuellen Anteile der Unternehmen, die über EDI-basierte Systeme verkaufen, lagen bei den Unternehmen des Produzierenden Bereichs bei 6% bzw. bei jenen des Dienstleistungsbereichs bei 5%. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des „Handels, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ mit hochgerechnet rund 780 Unternehmen die stärkste Gruppe in diesem Bereich dar. Die Unternehmensgröße hat auch hier Einfluss darauf, ob ein Unternehmen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung verkauft oder nicht. Während 33% der großen Unternehmen Umsätze über diesen elektronischen Weg erzielt haben, waren es 12% der mittleren Unternehmen und nur 3% der kleinen Unternehmen.

Im Jahr 2010 wurden hochgerechnet insgesamt 52 Mrd. € von den Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über EDI-basierte Systeme umgesetzt, das entspricht einem Anteil von 11% der gesamten Umsätze (Tabelle A.21). Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2010 Umsätze von 25,8 Mrd. € über EDI-basierte Systeme erzielt. Rund 26,2 Mrd. € wurden von den Dienstleistungsunternehmen eingenommen, wobei in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ rund 20,8 Mrd. € auf diese Art erwirtschaftet wurde. Nach Unternehmensgröße betrachtet, wurden im Jahr 2010 in den Großunternehmen 31,5 Mrd. € über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung umgesetzt, in mittleren Unternehmen 9,9 Mrd. € und in kleinen Unternehmen 10,6 Mrd. €.

Bei rund 94% der Unternehmen, die über EDI-basierte Systeme Umsätze erwirtschaftet haben, betrug der dabei erzielte Wert zumindest 1% oder mehr des Gesamtumsatzes. Hochgerechnet 530 dieser Unternehmen haben 50% und mehr des Gesamtumsatzes über EDI-basierte Systeme eingenommen, rund 320 Unternehmen zwischen einem Viertel und der Hälfte ihrer Umsätze. Weitere rund 370 Unternehmen haben zwischen 10% und unter 25% ihres Gesamtumsatzes auf diese Art abgewickelt, bei rund 200 Unternehmen lag der Verkaufsanteil über EDI-basierte Systeme zwischen 5% und unter 10%, zwischen 1% und 5% des Gesamtumsatzes wurden in hochgerechnet 350 Unternehmen über EDI-basierte Systeme erwirtschaftet. Rund 120 Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme haben weniger als 1% des Gesamtumsatzes darüber umgesetzt (Tabelle A.24).

Auch hier wurde die Frage nach der regionalen Herkunft der Kunden gestellt, die über EDI-basierte Sys-

teme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung eingekauft haben. 91% der Unternehmen gaben an, an Kunden in Österreich verkauft zu haben, 53% haben an Kunden in anderen EU-Mitgliedsländern verkauft. 17% der Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme haben auch an Kunden in Ländern außerhalb der EU ihre Waren oder Dienstleistungen abgesetzt (Tabelle A.25).

3.4 Einsatz von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten

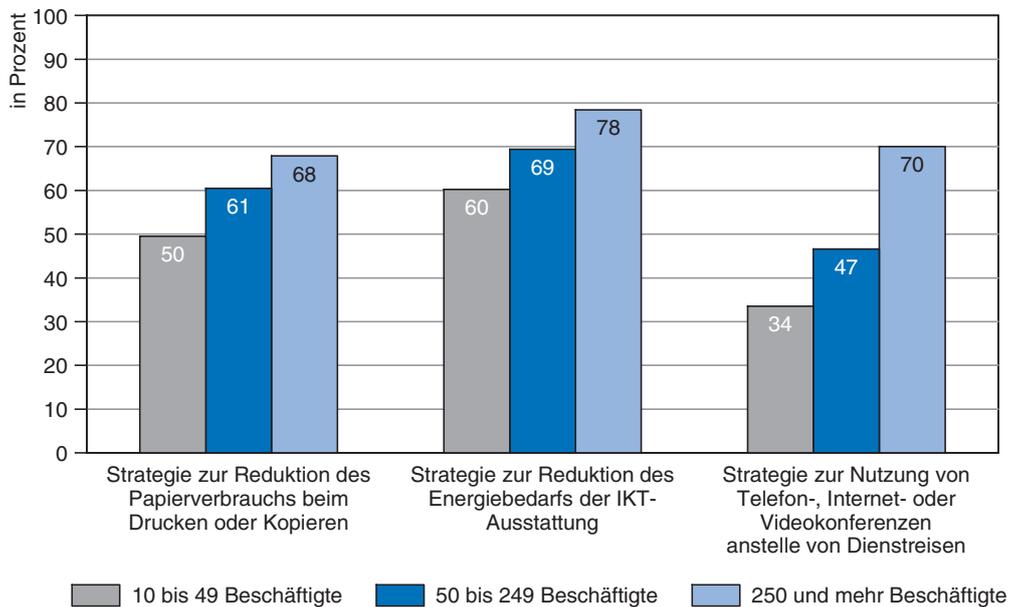
RFID (Radio Frequency Identification = Identifizierung durch elektromagnetische Wellen) ist eine Identifizierungsmethode für Objekte über Funk, bei der Daten und Informationen von Objekten (z.B. Produkte/Waren, Zutrittskarten) gespeichert bzw. durch sogenannte RFID-Transponder abgerufen werden können. Dabei enthält ein eingebauter RFID-Chip objektbezogene Informationen, die mittels elektromagnetischer Wellen von einem Transponder gelesen und anschließend digitalisiert mit weiteren Informations- und Kommunikationstechnologien verarbeitet werden können. Hochgerechnet rund 2.060 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige setzten RFID ein, das entspricht einem Anteil von 6% (Tabelle A.26). Diese Art der Technologie findet man eher bei großen Unternehmen als bei mittleren oder kleinen Unternehmen (20%; 12%; 4%).

Unternehmen nutzten RFID-Technologien am häufigsten zur Personenidentifikation bzw. Zugangs- oder Zutrittskontrolle (78% der Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien). 26% dieser Unternehmen nutzten RFID-Technologien als Teil des Produktionsprozesses bzw. im Rahmen der Dienstleistungsabwicklung, 19% der Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien setzten diese zur Produktidentifizierung ein (Tabelle A.27).

3.5 IKT und Umwelt

In der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen wurden den Unternehmen Fragen zum Thema IKT und Umwelt gestellt. Es ging dabei darum, ob Unternehmen mit Hilfe des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien Strategien verfolgen, um die Umwelt zu entlasten bzw. zu schützen. 52% aller Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den untersuchten Wirtschaftszweigen hatten eine Unternehmensstrategie zur Reduktion des Papierverbrauchs beim Drucken oder Kopieren, 62% eine Strategie zur Reduktion des Energiebedarfs der IKT-Ausstattung (beispielsweise Nutzung von Geräten mit ein-

Grafik 5: Unternehmen mit Strategien für den Beitrag der Informations- und Kommunikationstechnologien zum Umweltschutz (Green ICT) im Jänner 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - Mehrfachangaben möglich.

gebautem Energiesparmodus). In 36% der Unternehmen gab es eine Strategie, um Dienstreisen durch Telefon-, Internet- oder Videokonferenzen zu ersetzen. 48% der Unternehmen ermöglichten ihren Beschäftigten einen Fernzugriff auf unternehmenseigene E-Mail-Systeme, Dokumente oder Software-Applikationen. Grundsätzlich kann bei allen diesen Indikatoren festgestellt werden, dass diese Strategien eher von großen Unternehmen verfolgt werden als dies bei kleinen Unternehmen der Fall ist (Tabelle A.28).

3.6 Schwerpunktthema 2011: E-Government

Die Europäische Union definiert E-Government als den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien, um Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen bessere öffentliche Dienste anbieten zu können. Durch die Angebote der Ämter oder Behörden im Internet sollen diverse Amtswege sowie der Zugang zu relevanten Informationen für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen erleichtert werden. E-Government kann von der Angebots- oder auch von der Nachfrageseite aus betrachtet werden.

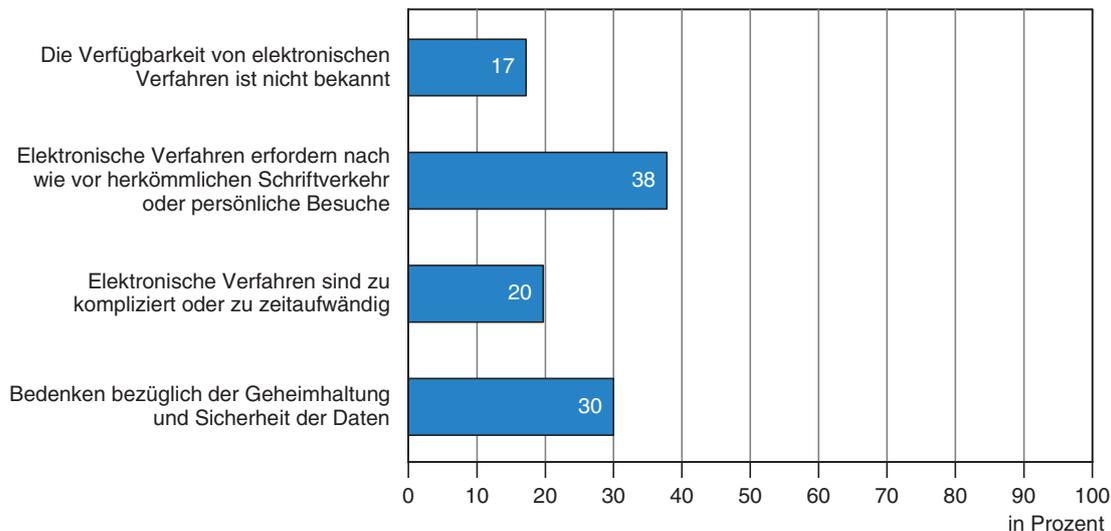
In den jährlich durchgeführten Benchmarking-Studien der Basisdienste (für Unternehmen werden acht Basisdienste analysiert: Körperschaftssteuer, Sozialbei-

träge für Beschäftigte, Mehrwertsteuer, Gewerbeanmeldung, statistische Daten, Zollerklärungen, umweltbezogene Genehmigungen, öffentliche Beschaffung) im E-Government, die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben wurde, wurde die Online-Verfügbarkeit von E-Government-Angeboten in 32 europäischen Ländern (27 EU-Mitgliedstaaten sowie Kroatien, Türkei, Island, Schweiz und Norwegen) beurteilt (letztmalig 2010 durchgeführt⁵). Österreich ist seit 2006 in dieser Studie unter den EU-Ländern führend und erreichte 2010 bei den Indikatoren „Verfügbarkeit“ und „Online-Reifegrad“ 100%.

Interessant für die Betrachtung von E-Government ist jedoch auch die Nachfrageseite, wobei jedoch folgender Umstand beachtet werden muss: Oft ist es bei Unternehmen der Fall, dass diverse behördliche Vorgänge bzw. Verwaltungsverfahren nicht vom Unternehmen selbst, sondern von einer steuerlichen Vertretung durchgeführt werden. Da es im Fragebogen selbst jedoch keine Frage nach einer möglichen Auslagerung von behördlichen Belangen gibt, sind die Ergebnisse bezüglich E-Government kritisch zu betrachten.

5) Informationen unter: <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/5247/default.aspx>. Download der Studie unter: <http://www.de.cappemini.com/insights/publikationen/egovernment-benchmark-2011/>.

Grafik 6: Einschränkungen für den elektronischen Kontakt von Unternehmen mit Ämtern oder Behörden im Jahr 2010



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - Mehrfachangaben möglich.

93% aller Unternehmen gaben an, im Jahr 2010 das Internet in irgendeiner Form für den Behördenkontakt genutzt zu haben (Tabelle A.29).

Zu den am häufigsten genutzten E-Government-Angeboten gehört das Herunterladen von Formularen (84% der Unternehmen), die Informationsgewinnung von Websites von Ämtern oder Behörden (82%) und das Rücksenden ausgefüllter Formulare (73%). Die Abwicklung eines vollständigen behördlichen Vorgangs wurde von 43% aller Unternehmen durchgeführt. Im Rahmen einer elektronischen Ausschreibung eines öffentlichen Auftraggebers (E-Tendering) haben rund 13% der Unternehmen ein Angebot auf elektronischem Weg direkt im Ausschreibungssystem unterbreitet (Tabelle A.30).

Darunter gaben 13% der Unternehmen mit E-Government-Nutzung an, ein Angebot elektronisch in Österreich abgegeben zu haben, 3% in anderen EU-Mitgliedsländern (Tabelle A.31).

23% aller Unternehmen haben angegeben, das Internet für den Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen in elektronischen Vergabesystemen öffentlicher Auftraggeber genutzt zu haben (Tabelle A.32).

Jene Unternehmen, die angegeben haben, ausgefüllte Formulare im Rahmen von E-Government elektronisch zurückgesendet zu haben, wurden bezüglich vier konkreter behördlicher Vorgängen bzw. Ver-

waltungsverfahren befragt. 85% dieser Unternehmen gaben an, dies für Meldungen bezüglich der Umsatzsteuer getan zu haben, 70% für die Erklärung der Sozialversicherungsbeiträge für die Beschäftigten. 51% haben ihre Körperschafts- bzw. Einkommenssteuererklärung elektronisch abgegeben, 21% Erklärungen von Zollabgaben bzw. Zollanmeldungen und Verbrauchsabgaben (Tabelle A.33).

Generell kann festgestellt werden, dass die Unternehmensgröße einen geringen Einfluss auf die Nutzung von E-Government-Angeboten hat. Während rund 99% der großen Unternehmen E-Government in irgendeiner Form genutzt haben, waren dies bei den kleinen Unternehmen 92%. Unterschiede zwischen großen und kleinen Unternehmen, die E-Government Angebote nutzten, können auch bei der Informationsgewinnung von behördlichen Websites (98% große Unternehmen, 87% kleine Unternehmen) oder beispielsweise dem Rücksenden ausgefüllter Formulare (92% bzw. 77%) festgestellt werden. Ebenso von der Unternehmensgröße abhängig werden Formulare von Ämtern oder Behörden heruntergeladen (97% große Unternehmen, 89% kleine Unternehmen).

Im Rahmen des Schwerpunktthemas wurde den Unternehmen auch eine Frage nach den Gründen für einen eingeschränkten elektronischen Kontakt mit Ämtern oder Behörden gestellt. 38% aller Unternehmen nannten als einschränkenden Grund, dass trotz der Verwendung eines elektronischen Verfahrens zusätzlich herkömmlicher Schriftverkehr oder persönli-

che Besuche notwendig sind. 30% gaben an, dass sie Bedenken bezüglich Geheimhaltung und Sicherheit der Daten hätten, 20% finden elektronische Verfahren zu kompliziert und zu zeitaufwändig. 17% aller Unternehmen gaben an, dass ihnen die Verfügbarkeit von elektronischen Verfahren nicht bekannt ist. Bei all diesen Gründen können keine eklatanten Unterschiede zwischen den Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen festgestellt werden (Tabelle A.34).

Im Auftrag des Bundeskanzleramts wurden im Rahmen der Fragen zu E-Government zwei nationale Zusatzfragen gestellt, wobei es um die Nutzung von E-Government im Rahmen einer möglichen Expansion eines Unternehmens ins Ausland bzw. einer grenzüberschreitenden Leistungserbringung ging. Die Daten wurden für die Evaluierung der im Zuge des Pilotprojekts SPOCS⁶ und der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie allgemein entwickelten elektronischen Verfahren erhoben. Die erste dieser Fragen beschäftigte sich damit, ob Unternehmen das Internet

zur Informationsgewinnung über behördliche Vorgänge oder Verwaltungsverfahren für eine bevorstehende bzw. geplante Niederlassung im Ausland oder für eine grenzüberschreitende Leistungserbringung genutzt haben. 10% der Unternehmen haben angegeben, dies im Jahr 2010 getan zu haben. Erwartungsgemäß sind es eher große Unternehmen, die E-Government für einen solchen Zweck verwendet haben (31% der großen Unternehmen, 17% der mittelgroßen und 8% der kleinen Unternehmen). Die zweite Fragestellung beschäftigte sich mit dem Thema, ob das Internet zur Abwicklung von behördlichen Vorgängen oder Verwaltungsverfahren für eine bereits erfolgte Niederlassung im Ausland bzw. für eine erfolgte grenzüberschreitende Leistungserbringung genutzt wurde, wobei hier 6% der Unternehmen dies bejahten. Auch hier zeigt sich hinsichtlich der Größe eines Unternehmens das bereits beschriebene Bild: 21% der großen Unternehmen, 11% der mittelgroßen und 4% der kleinen Unternehmen gaben hier an, dies getan zu haben.

6) SPOCS = Simple Procedures Online for Cross-Border Services. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von gemeinsamen Spezifikationen für eine europaweite E-Government-Infrastruktur, die im Rahmen der Umsetzung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie notwendig wird.



Ergebnisse der Erhebung 2011

A.01 Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Computereinsatz	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	34.860	99,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	12.639	99,4
Dienstleistungen ²⁾	22.485	22.221	98,8
IKT-Sektor ³⁾	1.018	1.018	100,0
10-33 Herstellung von Waren	6.733	6.660	98,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	400	99,0
41-43 Bau	5.579	5.579	100,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	8.471	99,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	2.421	100,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	4.569	96,8
58-63 Information und Kommunikation	1.112	1.112	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	3.648	98,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	1.983	98,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	16	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	28.965	98,9
50-249 Beschäftigte	4.896	4.886	99,8
250 und mehr Beschäftigte	1.009	1.009	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.02 Unternehmen mit elektronischem Zugang zu Diensten der Personalabteilung im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit elektronischem Zugang zu Diensten der Personalabteilung ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	10.303	29,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.717	3.509	27,6
Dienstleistungen ³⁾	22.485	6.794	30,2
IKT-Sektor ⁴⁾	1.018	819	80,5
10-33 Herstellung von Waren	6.733	2.162	32,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	252	62,4
41-43 Bau	5.579	1.096	19,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	2.292	26,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	482	19,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	836	17,7
58-63 Information und Kommunikation	1.112	799	71,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	1.845	49,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	534	26,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	6	37,5
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	7.364	25,1
50-249 Beschäftigte	4.896	2.228	45,5
250 und mehr Beschäftigte	1.009	711	70,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Unternehmen mit elektronischem Zugang zu Diensten der Personalabteilung (z.B. elektronisches System zur Arbeitszeitaufzeichnung, elektronische Urlaubsanträge, Abrufen oder Download von Lohnzetteln, andere Dienste). - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.03 Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Internetzugang	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	34.570	98,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	12.537	98,6
Dienstleistungen ²⁾	22.485	22.034	98,0
IKT-Sektor ³⁾	1.018	1.018	100,0
10-33 Herstellung von Waren	6.733	6.586	97,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	400	99,0
41-43 Bau	5.579	5.550	99,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	8.430	99,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	2.421	100,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	4.443	94,1
58-63 Information und Kommunikation	1.112	1.112	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	3.629	98,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	1.983	98,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	16	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	28.692	97,9
50-249 Beschäftigte	4.896	4.869	99,4
250 und mehr Beschäftigte	1.009	1.009	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.04 Verbindungstechniken der Unternehmen für den Internetzugang im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Verbindungstechniken für den Internetzugang						
		Breitbandverbindungen					Analog-Modem oder ISDN	Andere mobile Verbindungen (z.B. analoges Mobiltelefon)
		zusammen	darunter über					
			DSL (z.B. xDSL, ADSL)	andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung ¹⁾	mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem ²⁾	mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon ³⁾		
in %								
Insgesamt	35.202	89,4	63,9	33,7	55,2	46,6	28,1	22,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ⁴⁾	12.717	87,0	63,6	29,7	53,0	43,0	29,4	20,8
Dienstleistungen ⁵⁾	22.485	90,7	64,1	36,0	56,5	48,7	27,3	24,0
IKT-Sektor ⁶⁾	1.018	100,0	77,2	56,3	86,1	81,5	14,7	30,1
10-33 Herstellung von Waren	6.733	87,6	63,6	29,5	55,2	44,0	29,9	20,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	93,3	67,6	49,5	85,6	51,2	27,5	33,9
41-43 Bau	5.579	86,0	63,2	28,4	47,9	41,2	29,0	19,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	91,8	68,7	31,8	57,8	47,4	28,2	20,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	89,7	60,6	29,7	47,9	45,1	36,3	34,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	85,9	56,2	34,3	38,7	25,9	30,8	17,5
58-63 Information und Kommunikation	1.112	99,3	73,2	57,6	81,1	78,1	15,0	28,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	94,4	66,7	46,1	73,2	71,3	17,2	29,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	86,6	58,0	34,4	58,1	53,8	30,4	26,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	100,0	62,5	56,3	81,3	81,3	18,8	18,8
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	29.297	87,8	63,0	29,3	50,0	41,3	29,5	20,1
50-249 Beschäftigte	4.896	96,9	68,1	50,1	78,2	70,5	21,4	33,0
250 und mehr Beschäftigte	1.009	99,7	69,2	80,1	93,5	85,3	19,8	50,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser, Ethernet, Stromnetz). - 2) Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Laptops oder Notebooks mit USB-Datenstick oder Modem mit zumindest 3G-Technologie über UMTS, HSDPA). - 3) Mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Smartphones mit Internetzugang über UMTS, HSDPA). - 4) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 6) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.05 Beschäftigte, die tragbare Geräte nutzen, die den Internetzugang über mobiles Breitband ermöglichen, im Jänner 2011

Merkmale	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte nutzten tragbare Geräte, die den Internetzugang über mobiles Breitband ¹⁾ ermöglichen	
	in 1.000	in 1.000	in %
Insgesamt	1.893,0	251,7	13,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	775,8	98,6	12,7
Dienstleistungen ³⁾	1.117,2	153,1	13,7
IKT-Sektor ⁴⁾	59,0	27,7	46,9
10-33 Herstellung von Waren	539,6	69,1	12,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38,7	8,6	22,3
41-43 Bau	197,5	20,9	10,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	442,8	54,6	12,3
49-53 Verkehr und Lagerei	176,5	19,2	10,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	135,2	7,6	5,6
58-63 Information und Kommunikation	60,7	26,5	43,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	127,8	30,6	23,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	173,5	14,3	8,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	0,8	0,5	59,7
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	584,8	75,3	12,9
50-249 Beschäftigte	491,0	65,5	13,3
250 und mehr Beschäftigte	817,2	110,9	13,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Tragbare Geräte (z.B. tragbare Computer oder Smartphones), die den Internetzugang über mobiles Breitband mit zumindest 3G-Technologie (z.B. über UMTS, HSDPA, jedoch nicht über GPRS) ermöglichen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.06 Unternehmen, die ihren Beschäftigten tragbare Geräte zur Verfügung stellen, die den Internetzugang über mobiles Breitband ermöglichen, im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ... der Beschäftigten mit Nutzung von tragbaren Geräten mit mobilem Breitband ¹⁾ für den Internetzugang					Mobiles Breitband wird im Unternehmen nicht genutzt
		50% und mehr	unter 50% bis 25%	unter 25% bis 10%	unter 10% bis 5%	weniger als 5%	
		absolut					
Insgesamt	35.202	2.147	3.730	7.429	5.712	3.877	11.674
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	12.717	380	864	2.707	2.444	1.526	4.616
Dienstleistungen ³⁾	22.485	1.767	2.867	4.723	3.269	2.350	7.058
IKT-Sektor ⁴⁾	1.018	454	230	221	28	14	72
10-33 Herstellung von Waren	6.733	202	415	1.297	1.417	942	2.313
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	14	96	94	85	64	49
41-43 Bau	5.579	165	353	1.316	942	520	2.254
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	720	1.256	1.657	1.369	799	2.629
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	71	280	425	332	392	921
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	G	G	570	876	516	G
58-63 Information und Kommunikation	1.112	455	239	239	29	30	120
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	387	737	1.367	368	164	606
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	50	163	460	295	449	565
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	G	4	-	-	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	29.297	1.743	3.194	6.145	4.621	1.970	11.020
50-249 Beschäftigte	4.896	333	414	1.057	896	1.551	617
250 und mehr Beschäftigte	1.009	71	122	227	195	356	37

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Es ist zu berücksichtigen, dass fehlende Angaben als "Weiß nicht" gezählt wurden und diese daher nicht ausgewiesen werden. - 1) Tragbare Geräte (z.B. tragbare Computer oder Smartphones), die den Internetzugang über mobiles Breitband mit zumindest 3G-Technologie (z.B. über UMTS, HSDPA, jedoch nicht über GPRS) ermöglichen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.07 Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung im Unternehmen im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung ¹⁾				
		Weniger als 2 Mbit/s	2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s	10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	100 Mbit/s und mehr
		in %				
Insgesamt	35.202	6,5	42,9	13,8	12,2	9,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	12.717	7,0	45,5	13,4	11,7	7,2
Dienstleistungen ³⁾	22.485	6,2	41,4	14,1	12,6	11,3
IKT-Sektor ⁴⁾	1.018	5,7	32,3	18,2	13,2	27,1
10-33 Herstellung von Waren	6.733	7,4	46,4	13,8	10,4	4,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	G	46,3	13,6	6,4	G
41-43 Bau	5.579	6,6	44,3	12,9	13,5	9,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	5,2	41,8	13,4	10,3	13,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	5,2	37,5	10,5	20,0	12,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	7,5	41,6	17,1	10,8	6,4
58-63 Information und Kommunikation	1.112	6,6	31,8	17,5	16,4	22,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	3,3	48,2	15,5	12,3	10,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	13,7	36,5	9,4	16,0	8,9
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	50,0	31,3	-	G
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.297	7,1	41,6	12,9	12,4	9,5
50-249 Beschäftigte	4.896	4,1	50,6	17,3	10,4	10,5
250 und mehr Beschäftigte	1.009	1,5	40,8	24,2	15,9	15,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Maximale, vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung im Unternehmen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.08 Unternehmen mit Website im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Website	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	29.172	82,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	10.420	81,9
Dienstleistungen ²⁾	22.485	18.752	83,4
IKT-Sektor ³⁾	1.018	998	98,0
10-33 Herstellung von Waren	6.733	5.699	84,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	308	76,2
41-43 Bau	5.579	4.413	79,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	6.889	81,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	1.844	76,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	4.030	85,4
58-63 Information und Kommunikation	1.112	1.092	98,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	3.301	89,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	1.584	78,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	13	81,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	23.566	80,4
50-249 Beschäftigte	4.896	4.614	94,2
250 und mehr Beschäftigte	1.009	992	98,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.09 Unternehmen mit Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystemen auf der Website im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystemen auf der Website	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	6.340	18,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	1.025	8,1
Dienstleistungen ²⁾	22.485	5.314	23,6
IKT-Sektor ³⁾	1.018	151	14,8
10-33 Herstellung von Waren	6.733	725	10,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	82	20,3
41-43 Bau	5.579	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	1.952	22,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	358	14,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	2.095	44,4
58-63 Information und Kommunikation	1.112	240	21,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	316	8,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	351	17,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	G
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	4.997	17,1
50-249 Beschäftigte	4.896	1.050	21,4
250 und mehr Beschäftigte	1.009	292	28,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.10 Unternehmen mit dem Einsatz von Open-Source-Software von Drittanbietern im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit dem Einsatz von Open-Source-Software ¹⁾ von Drittanbietern für folgende Einsatzgebiete					
		Betriebs-system	Internet-browser/ Webbrowser	Büro-software	Webserver	ERP- oder CRM-Applikationen zur Automatisierung von Geschäftsprozessen	Andere Open-Source-Software, wie z.B. Sicherheitssoftware, E-Learning-Plattformen, E-Mail-Server
		in %					
Insgesamt	35.202	33,4	56,7	40,3	30,9	7,3	25,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	12.717	32,1	54,5	39,9	27,6	6,1	22,9
Dienstleistungen ³⁾	22.485	34,1	58,0	40,6	32,7	7,9	27,1
IKT-Sektor ⁴⁾	1.018	51,4	71,2	31,4	55,6	14,7	46,8
10-33 Herstellung von Waren	6.733	34,9	52,9	37,6	28,3	6,4	23,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	30,4	54,0	21,8	37,9	G	G
41-43 Bau	5.579	28,8	56,5	44,1	26,1	5,6	22,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	33,3	54,3	40,7	29,6	9,2	27,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	29,7	51,9	39,2	26,8	6,6	23,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	32,9	58,6	43,2	30,3	9,3	22,3
58-63 Information und Kommunikation	1.112	50,6	74,6	38,8	54,9	11,4	45,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	37,8	65,5	34,3	37,8	4,0	28,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	30,1	55,9	48,1	36,7	6,1	29,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	25,0	62,5	25,0	31,3	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	29.297	31,3	56,1	41,7	28,8	7,2	24,2
50-249 Beschäftigte	4.896	41,6	60,5	35,8	38,8	8,0	31,9
250 und mehr Beschäftigte	1.009	52,5	57,0	23,6	52,7	6,6	34,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Open-Source-Software sind Softwarepakete, die aufgrund ihres offenen Quellcodes keine Nutzungsbeschränkungen haben. Die Software liegt in einer für alle lesbaren und verständlichen Form vor, darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf auch verändert und in geänderter Form verbreitet werden. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.11 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen über ... innerhalb des Unternehmens			
		erhaltenen Bestellungen (Verkäufe)		getätigten Bestellungen (Einkäufe)	
		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	35.202	19.861	56,4	18.423	52,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	7.379	58,0	6.757	53,1
Dienstleistungen ²⁾	22.485	12.481	55,5	11.665	51,9
IKT-Sektor ³⁾	1.018	786	77,2	715	70,2
10-33 Herstellung von Waren	6.733	4.407	65,5	3.924	58,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	292	72,3	252	62,4
41-43 Bau	5.579	2.681	48,1	2.581	46,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	6.072	71,4	6.206	73,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	1.333	55,1	1.085	44,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	1.814	38,4	1.490	31,6
58-63 Information und Kommunikation	1.112	850	76,4	737	66,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	1.508	40,8	1.286	34,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	890	44,2	848	42,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	14	87,5	14	87,5
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.297	15.365	52,4	14.053	48,0
50-249 Beschäftigte	4.896	3.577	73,1	3.453	70,5
250 und mehr Beschäftigte	1.009	919	91,1	917	90,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.12 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen über erhaltene Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2011

Merkmale	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen über erhaltene Bestellungen innerhalb des Unternehmens	Unternehmen, in denen folgende interne Unternehmensbereiche automatisierten Zugriff auf Informationen über erhaltene Bestellungen haben			
		Buchhaltung	Verwaltung der Lagerbestände, Materialwirtschaft	Produktions- oder Dienstleistungsmanagement	Logistik und Vertrieb
		in %			
Insgesamt	19.861	81,9	67,8	58,8	57,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	7.379	83,0	68,7	58,4	58,5
Dienstleistungen ²⁾	12.481	81,3	67,2	59,1	56,9
IKT-Sektor ³⁾	786	90,3	47,8	79,5	70,2
10-33 Herstellung von Waren	4.407	82,7	74,4	66,2	66,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	292	98,3	64,0	55,8	54,5
41-43 Bau	2.681	81,8	59,9	45,9	46,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.072	80,6	88,1	61,3	68,3
49-53 Verkehr und Lagerei	1.333	86,6	48,6	49,8	54,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.814	69,1	52,9	40,5	26,4
58-63 Information und Kommunikation	850	87,1	41,5	75,3	64,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.508	85,9	39,0	70,7	39,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	890	89,8	53,1	59,8	65,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	14	92,9	100,0	100,0	92,9
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	15.365	79,6	64,0	54,5	52,6
50-249 Beschäftigte	3.577	89,1	78,6	71,1	71,0
250 und mehr Beschäftigte	919	93,3	88,8	83,6	87,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.13 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen über getätigte Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2011

Merkmale	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen über getätigte Bestellungen innerhalb des Unternehmens	Unternehmen, in denen folgende interne Unternehmensbereiche automatisierten Zugriff auf Informationen über getätigte Bestellungen haben	
		Buchhaltung	Verwaltung der Lagerbestände, Materialwirtschaft
		in %	
Insgesamt	18.423	83,2	74,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	6.757	85,0	73,9
Dienstleistungen ²⁾	11.665	82,2	74,7
IKT-Sektor ³⁾	715	91,0	62,5
10-33 Herstellung von Waren	3.924	87,4	80,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	252	89,7	78,6
41-43 Bau	2.581	81,0	63,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.206	79,0	90,6
49-53 Verkehr und Lagerei	1.085	89,3	60,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.490	69,9	61,0
58-63 Information und Kommunikation	737	94,4	54,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.286	93,6	49,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	848	89,9	56,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	14	78,6	92,9
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	14.053	81,1	71,3
50-249 Beschäftigte	3.453	89,2	82,7
250 und mehr Beschäftigte	917	94,2	91,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.14 Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen (z.B. XML, EDI)	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	19.753	56,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	6.956	54,7
Dienstleistungen ²⁾	22.485	12.797	56,9
IKT-Sektor ³⁾	1.018	651	63,9
10-33 Herstellung von Waren	6.733	3.851	57,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	257	63,6
41-43 Bau	5.579	2.848	51,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	5.248	61,7
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	1.295	53,5
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	2.022	42,8
58-63 Information und Kommunikation	1.112	713	64,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	2.457	66,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	1.053	52,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	10	62,5
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	15.341	52,4
50-249 Beschäftigte	4.896	3.542	72,3
250 und mehr Beschäftigte	1.009	870	86,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.15 Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglichen, mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke im Jänner 2011

Merkmale	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen (z.B EDI, XML)	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke (z.B EDI, XML)			
		Erhalt oder Versand von behördlichen Informationen bzw. Daten	Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute	Erhalt oder Versand von Produktinformationen	Erhalt oder Versand von Transportdokumenten
		in %			
Insgesamt	19.753	69,8	73,0	55,7	38,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	6.956	68,8	72,1	59,1	38,7
Dienstleistungen ²⁾	12.797	70,4	73,5	53,9	38,0
IKT-Sektor ³⁾	651	78,5	72,0	59,4	37,6
10-33 Herstellung von Waren	3.851	71,0	71,6	57,1	44,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	257	84,0	93,8	60,3	46,3
41-43 Bau	2.848	64,4	70,8	61,7	30,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.248	71,3	75,8	62,5	49,6
49-53 Verkehr und Lagerei	1.295	66,1	82,5	57,2	65,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.022	59,3	60,0	48,1	17,2
58-63 Information und Kommunikation	713	74,9	74,2	54,0	30,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	2.457	79,2	74,9	35,6	19,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.053	68,9	73,4	60,0	34,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	10	80,0	60,0	70,0	70,0
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	15.341	68,2	70,2	56,2	35,9
50-249 Beschäftigte	3.542	73,6	82,0	52,9	42,3
250 und mehr Beschäftigte	870	82,9	86,6	58,6	63,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.16 Unternehmen mit elektronischer Rechnungslegung im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ...			
		gesendeten		erhaltenen	
		E-Invoices (mit automatisierter Weiterverarbeitung) ¹⁾	elektronische Rechnungen (keine automatisierte Weiterverarbeitung) ²⁾	E-Invoices (mit automatisierter Weiterverarbeitung) ¹⁾	elektronische Rechnungen (keine automatisierte Weiterverarbeitung) ²⁾
		in %			
Insgesamt	35.202	7,5	31,2	19,6	60,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ³⁾	12.717	7,2	31,0	18,6	58,1
Dienstleistungen ⁴⁾	22.485	7,6	31,3	20,1	61,6
IKT-Sektor ⁵⁾	1.018	6,1	41,8	19,5	68,6
10-33 Herstellung von Waren	6.733	10,6	32,5	18,3	63,0
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	20,5	33,9	G	58,2
41-43 Bau	5.579	2,1	28,9	18,4	52,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	12,6	30,3	22,5	63,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	6,6	23,3	18,3	51,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	3,9	27,2	21,1	59,5
58-63 Information und Kommunikation	1.112	4,4	40,1	20,7	68,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	4,3	35,7	16,4	68,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	5,0	41,5	16,4	56,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	-	37,5	G	68,8
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.297	5,9	29,9	18,7	58,5
50-249 Beschäftigte	4.896	12,1	35,7	22,4	69,3
250 und mehr Beschäftigte	1.009	30,3	45,8	31,4	69,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) E-Invoices in einem Standardformat ermöglichen eine automatisierte Weiterverarbeitung (z.B. EDI, UBL, XML). - 2) Rechnungen in einem elektronischen Format ermöglichen keine automatisierte Weiterverarbeitung (z.B. Rechnung im PDF-Format über E-Mail gesendet/erhalten). - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.17 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2010

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	20.786	59,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.717	7.043	55,4
Dienstleistungen ³⁾	22.485	13.743	61,1
IKT-Sektor ⁴⁾	1.018	915	89,9
10-33 Herstellung von Waren	6.733	3.927	58,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	283	70,0
41-43 Bau	5.579	2.833	50,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	5.483	64,5
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	1.240	51,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	2.667	56,5
58-63 Information und Kommunikation	1.112	981	88,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	2.476	67,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	881	43,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	16	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	16.749	57,2
50-249 Beschäftigte	4.896	3.256	66,5
250 und mehr Beschäftigte	1.009	781	77,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.18 Anteil der Einkäufe von Unternehmen über E-Commerce im Jahr 2010

Merkmale	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce in Höhe von ... des Gesamtwerts aller Einkäufe						
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% bis unter 75%	75% und mehr
		absolut						
Insgesamt	20.786	6.360	6.532	2.264	2.098	1.363	1.100	1.069
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ²⁾	7.043	2.364	2.249	812	667	404	407	140
Dienstleistungen ³⁾	13.743	3.996	4.283	1.452	1.431	959	693	929
IKT-Sektor ⁴⁾	915	87	93	187	169	103	194	82
10-33 Herstellung von Waren	3.927	1.430	1.406	428	295	157	156	54
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	283	115	88	G	32	-	34	G
41-43 Bau	2.833	819	754	373	340	247	216	84
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.483	1.693	1.396	326	598	320	377	772
49-53 Verkehr und Lagerei	1.240	597	343	154	102	G	-	G
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.667	618	1.134	375	231	183	46	79
58-63 Information und Kommunikation	981	113	151	204	169	109	186	49
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	2.476	715	1.040	231	251	G	57	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	881	260	212	157	80	129	24	19
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	-	6	G	-	G	4	-
Beschäftigtenklassen								
10-49 Beschäftigte	16.749	5.206	5.287	1.730	1.703	1.049	925	848
50-249 Beschäftigte	3.256	964	992	423	293	263	138	182
250 und mehr Beschäftigte	781	189	253	111	101	51	36	39

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.19 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2010 nach regionaler Herkunft der Lieferanten

Merkmale	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen kaufen über E-Commerce bei Lieferanten aus ... ein		
		Österreich	anderen EU-Mitgliedsländern	Ländern außerhalb der EU (weltweit)
		in %		
Insgesamt	20.786	93,0	68,5	10,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ²⁾	7.043	93,8	68,6	10,5
Dienstleistungen ³⁾	13.743	92,6	68,5	10,7
IKT-Sektor ⁴⁾	915	95,7	86,7	30,6
10-33 Herstellung von Waren	3.927	92,9	75,1	13,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	283	98,2	76,7	G
41-43 Bau	2.833	94,5	58,7	6,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.483	87,0	69,3	9,2
49-53 Verkehr und Lagerei	1.240	98,8	58,9	3,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.667	93,8	63,9	7,1
58-63 Information und Kommunikation	981	97,3	83,5	28,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	2.476	98,0	70,6	16,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	881	95,0	67,9	6,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	100,0	68,8	G
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	16.749	92,6	67,7	8,2
50-249 Beschäftigte	3.256	94,9	71,0	19,5
250 und mehr Beschäftigte	781	95,1	75,8	25,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.20 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2010

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾					
		zusammen		darunter über			
				eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)		EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT)	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
Insgesamt	35.202	5.294	15,0	4.009	11,4	1.888	5,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	12.717	1.158	9,1	553	4,3	718	5,6
Dienstleistungen ³⁾	22.485	4.136	18,4	3.456	15,4	1.171	5,2
IKT-Sektor ⁴⁾	1.018	151	14,8	98	9,6	62	6,1
10-33 Herstellung von Waren	6.733	903	13,4	419	6,2	594	8,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	30	7,4	19	4,7	14	3,5
41-43 Bau	5.579	G	G	115	2,1	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	1.925	22,6	1.441	16,9	779	9,2
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	309	12,8	220	9,1	117	4,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	1.209	25,6	1.171	24,8	117	2,5
58-63 Information und Kommunikation	1.112	214	19,2	165	14,8	57	5,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	239	6,5	234	6,3	67	1,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	239	11,9	225	11,2	33	1,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Tele- kommunikationsgeräten	16	G	G	-	-	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	29.297	3.742	12,8	3.048	10,4	993	3,4
50-249 Beschäftigte	4.896	1.096	22,4	715	14,6	565	11,5
250 und mehr Beschäftigte	1.009	456	45,2	246	24,4	330	32,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.21 Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2010

Merkmale	Gesamtumsatz 2010	Umsätze der Verkäufe über E-Commerce ¹⁾					
		zusammen		darunter über			
				eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)		EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT)	
in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	
Insgesamt	463.962,2	63.277,9	13,6	11.286,0	2,4	51.991,9	11,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	204.266,2	29.104,6	14,2	3.305,9	1,6	25.798,7	12,6
Dienstleistungen ³⁾	259.696,0	34.173,3	13,2	7.980,1	3,1	26.193,2	10,1
IKT-Sektor ⁴⁾	17.055,0	1.287,6	7,5	632,3	3,7	655,3	3,8
10-33 Herstellung von Waren	145.295,6	26.277,5	18,1	2.782,6	1,9	23.495,0	16,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31.149,8	2.603,5	8,4	480,5	1,5	2.123,1	6,8
41-43 Bau	27.820,8	G	G	42,9	0,2	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	171.112,5	26.157,6	15,3	5.373,9	3,1	20.783,7	12,1
49-53 Verkehr und Lagerei	30.938,8	5.248,5	17,0	1.330,1	4,3	3.918,4	12,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	8.650,2	453,8	5,2	298,2	3,4	155,6	1,8
58-63 Information und Kommunikation	15.113,6	1.140,6	7,5	630,6	4,2	510,0	3,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	20.810,7	146,5	0,7	21,8	0,1	124,7	0,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12.950,0	1.025,6	7,9	325,6	2,5	700,0	5,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Tele- kommunikationsgeräten	120,2	G	G	-	-	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	129.510,0	12.380,4	9,6	1.759,2	1,4	10.621,2	8,2
50-249 Beschäftigte	140.367,4	12.067,2	8,6	2.213,8	1,6	9.853,4	7,0
250 und mehr Beschäftigte	194.084,8	38.830,4	20,0	7.313,0	3,8	31.517,4	16,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.22 Anteil der Verkäufe über eine Website am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2010

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website in Höhe von ... des Gesamtumsatzes					
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% und mehr
		absolut					
Insgesamt	4.009	1.387	1.030	341	711	336	203
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	553	223	102	76	56	87	9
Dienstleistungen ²⁾	3.456	1.163	928	265	655	250	194
IKT-Sektor ³⁾	98	30	44	3	17	G	G
10-33 Herstellung von Waren	419	171	62	42	49	86	9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	19	G	6	G	G	G	-
41-43 Bau	115	G	34	G	G	-	-
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.441	465	522	94	219	88	53
49-53 Verkehr und Lagerei	220	52	82	37	39	G	G
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.171	467	136	75	249	142	102
58-63 Information und Kommunikation	165	32	60	37	24	G	G
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	234	85	108	-	40	-	-
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	225	62	20	21	85	8	30
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	-	-	-	-	-	-	-
Beschäftigtenklassen							
10-49 Beschäftigte	3.048	1.108	739	231	541	275	153
50-249 Beschäftigte	715	216	210	81	121	48	39
250 und mehr Beschäftigte	246	62	81	29	49	13	11

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.23 Unternehmen mit Verkäufen über eine Website im Jahr 2010 nach regionaler Herkunft der Kunden

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)	Unternehmen verkaufen über eine Website an Kunden aus ...		
		Österreich	anderen EU-Mitgliedsländern	Ländern außerhalb der EU (weltweit)
		in %		
Insgesamt	4.009	93,8	64,9	30,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	553	89,5	60,8	28,2
Dienstleistungen ²⁾	3.456	94,5	65,5	30,9
IKT-Sektor ³⁾	98	100,0	55,1	34,7
10-33 Herstellung von Waren	419	87,1	64,4	37,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	19	84,2	31,6	-
41-43 Bau	115	100,0	52,2	-
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.441	95,8	49,8	15,9
49-53 Verkehr und Lagerei	220	100,0	75,0	8,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.171	92,7	81,0	53,7
58-63 Information und Kommunikation	165	100,0	64,8	35,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	234	89,7	65,8	26,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	225	92,4	77,8	32,0
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	-	-	-	-
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	3.048	93,6	66,0	31,9
50-249 Beschäftigte	715	94,8	62,0	25,7
250 und mehr Beschäftigte	246	93,9	59,8	27,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.24 Anteil der Verkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2010

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML)	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung in Höhe von ... des Gesamtumsatzes					
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% und mehr
		absolut					
Insgesamt	1.888	121	350	195	371	322	530
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	718	34	125	51	176	110	221
Dienstleistungen ²⁾	1.171	87	225	144	194	212	308
IKT-Sektor ³⁾	62	G	G	-	20	6	34
10-33 Herstellung von Waren	594	32	89	46	125	105	196
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14	G	-	4	G	G	G
41-43 Bau	G	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	779	43	128	110	128	130	239
49-53 Verkehr und Lagerei	117	G	46	31	13	G	13
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	117	G	G	-	33	41	12
58-63 Information und Kommunikation	57	G	G	-	17	5	G
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	67	G	G	-	-	20	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33	9	-	G	G	G	11
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	993	53	217	105	167	152	299
50-249 Beschäftigte	565	44	90	41	127	125	138
250 und mehr Beschäftigte	330	24	43	49	78	44	93

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.25 Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung im Jahr 2010 nach regionaler Herkunft der Kunden

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML)	Unternehmen verkaufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung an Kunden aus ...		
		Österreich	anderen EU-Mitgliedsländern	Ländern außerhalb der EU (weltweit)
		in %		
Insgesamt	1.888	91,2	52,8	16,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	718	86,4	54,6	15,5
Dienstleistungen ²⁾	1.171	94,0	51,7	17,8
IKT-Sektor ³⁾	62	53,2	96,8	72,6
10-33 Herstellung von Waren	594	83,5	63,3	18,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14	100,0	92,9	-
41-43 Bau	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	779	95,1	43,0	6,8
49-53 Verkehr und Lagerei	117	98,3	82,1	15,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	117	100,0	62,4	62,4
58-63 Information und Kommunikation	57	49,1	80,7	70,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	67	97,0	46,3	10,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33	100,0	72,7	51,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	993	94,1	46,1	13,1
50-249 Beschäftigte	565	89,2	52,6	17,0
250 und mehr Beschäftigte	330	86,1	73,3	28,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.26 Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien ¹⁾ zur Identifizierung von Objekten	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	2.056	5,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.717	818	6,4
Dienstleistungen ³⁾	22.485	1.238	5,5
IKT-Sektor ⁴⁾	1.018	69	6,8
10-33 Herstellung von Waren	6.733	482	7,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	110	27,2
41-43 Bau	5.579	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	386	4,5
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	102	4,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	221	4,7
58-63 Information und Kommunikation	1.112	51	4,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	303	8,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	175	8,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	G
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	1.283	4,4
50-249 Beschäftigte	4.896	575	11,7
250 und mehr Beschäftigte	1.009	199	19,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) RFID (Radio Frequency Identification = Identifizierung durch elektromagnetische Wellen) ist eine Identifizierungsmethode für Objekte über Funk, bei der Daten und Informationen von Objekten (z.B. Produkte/Waren, Zutrittskarten) gespeichert bzw. durch sogenannte RFID-Transponder abgerufen werden können. Dabei enthält ein eingebauter RFID-Chip objektbezogene Informationen, die mittels elektromagnetischer Wellen von einem Transponder gelesen und anschließend digitalisiert mit weiteren Informations- und Kommunikationstechnologien verarbeitet werden können. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.27 Unternehmen nutzen RFID-Technologien für diverse Zwecke im Jänner 2011

Merkmale	Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien ¹⁾ zur Identifizierung von Objekten	Unternehmen nutzen RFID-Technologien für folgende Zwecke		
		Personenidentifikation oder Zugangs- bzw. Zutrittskontrolle	Als Teil des Produktionsprozesses bzw. der Dienstleistungsabwicklung	Produktidentifizierung
		in %		
Insgesamt	2.056	78,4	25,9	19,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ²⁾	818	77,9	25,2	15,0
Dienstleistungen ³⁾	1.238	78,8	26,3	21,7
IKT-Sektor ⁴⁾	69	87,0	24,6	G
10-33 Herstellung von Waren	482	89,6	29,5	15,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	110	48,2	55,5	-
41-43 Bau	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	386	64,5	36,5	40,2
49-53 Verkehr und Lagerei	102	79,4	22,5	11,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	221	94,6	25,3	-
58-63 Information und Kommunikation	51	88,2	25,5	11,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	303	72,9	13,9	20,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	175	96,0	28,6	G
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G
Beschäftigtenklassen				
10-49 Beschäftigte	1.283	75,4	22,2	21,4
50-249 Beschäftigte	575	83,0	27,3	13,7
250 und mehr Beschäftigte	199	83,4	45,2	19,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) RFID (Radio Frequency Identification = Identifizierung durch elektromagnetische Wellen) ist eine Identifizierungsmethode für Objekte über Funk, bei der Daten und Informationen von Objekten (z.B. Produkte, Zutrittskarten) gespeichert bzw. durch sogenannte RFID-Transponder abgerufen werden können. Dabei enthält ein eingebauter RFID-Chip objektbezogene Informationen, die mittels elektromagnetischer Wellen von einem Transponder gelesen und anschließend digitalisiert mit weiteren Informations- und Kommunikationstechnologien verarbeitet werden können. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.28 Unternehmen mit Strategien für den Beitrag der Informations- und Kommunikationstechnologien zum Umweltschutz (Green ICT) im Jänner 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen verfolgen Strategien zur ...			Unternehmen ermöglichen den Beschäftigten Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, Dokumente und Software-Applikationen
		Reduktion des Papierverbrauchs beim Drucken oder Kopieren	Reduktion des Energiebedarfs der IKT-Ausstattung	Nutzung von Telefon-, Internet- oder Videokonferenzen anstelle von Dienstreisen	
in %					
Insgesamt	35.202	51,6	62,0	36,3	48,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	43,7	59,1	32,4	46,1
Dienstleistungen ²⁾	22.485	56,0	63,7	38,6	49,6
IKT-Sektor ³⁾	1.018	62,1	71,2	86,1	87,4
10-33 Herstellung von Waren	6.733	42,7	57,6	37,6	50,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	93,1	83,9	42,3	77,7
41-43 Bau	5.579	41,2	59,2	25,4	38,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	54,9	65,6	39,2	47,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	52,3	65,2	32,7	43,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	48,9	54,5	20,8	27,5
58-63 Information und Kommunikation	1.112	59,6	67,4	76,0	84,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	65,5	67,2	48,9	74,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	62,5	66,4	44,6	51,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	56,3	75,0	37,5	87,5
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.297	49,5	60,2	33,5	41,9
50-249 Beschäftigte	4.896	60,5	69,4	46,6	77,5
250 und mehr Beschäftigte	1.009	67,9	78,4	70,0	93,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.29 Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2010

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit E-Government-Nutzung	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	32.603	92,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	11.921	93,7
Dienstleistungen ²⁾	22.485	20.682	92,0
IKT-Sektor ³⁾	1.018	1.012	99,4
10-33 Herstellung von Waren	6.733	6.323	93,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	377	93,3
41-43 Bau	5.579	5.221	93,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	7.967	93,7
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	2.294	94,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	3.973	84,2
58-63 Information und Kommunikation	1.112	1.085	97,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	3.525	95,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	1.822	90,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	16	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	26.858	91,7
50-249 Beschäftigte	4.896	4.750	97,0
250 und mehr Beschäftigte	1.009	995	98,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.30 Unternehmen mit E-Government-Nutzung für diverse Zwecke im Jahr 2010

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke				
		Herunterladen von Formularen	Informationsgewinnung	Elektronisches Rücksenden ausgefüllter Formulare	Vollständiges elektronisches Abwickeln eines behördlichen Vorgangs	Elektronische Angebotsabgabe bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung (E-Tendering)
		in %				
Insgesamt	35.202	83,8	81,7	73,3	42,6	12,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	85,6	81,8	75,7	42,7	18,5
Dienstleistungen ²⁾	22.485	82,8	81,6	71,9	42,5	9,1
IKT-Sektor ³⁾	1.018	85,3	95,3	76,9	46,1	20,3
10-33 Herstellung von Waren	6.733	84,4	81,9	76,4	43,7	12,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	93,1	90,6	90,3	60,1	26,2
41-43 Bau	5.579	86,4	81,2	73,8	40,3	25,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	83,0	80,2	74,9	41,4	8,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	91,4	84,1	76,0	41,2	11,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	75,9	75,9	56,5	30,7	4,2
58-63 Information und Kommunikation	1.112	84,1	92,2	74,2	45,8	18,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	87,9	89,1	79,7	57,0	12,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	77,6	78,9	74,5	47,6	10,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	87,5	87,5	81,3	56,3	18,8
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.297	81,9	79,8	70,3	39,8	11,3
50-249 Beschäftigte	4.896	92,5	89,8	87,4	55,6	17,0
250 und mehr Beschäftigte	1.009	95,9	96,6	90,8	60,3	25,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.31 Unternehmen, die das Internet zur elektronischen Angebotsabgabe im Rahmen einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung von öffentlichen Auftraggebern (E-Tendering) genutzt haben, im Jahr 2010

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen haben das Internet zur elektronischen Angebotsabgabe im Rahmen einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung von öffentlichen Auftraggebern in ... genutzt (E-Tendering)	
		Österreich	anderen EU-Mitgliedsländern
		in %	
Insgesamt	35.202	12,2	2,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	18,1	2,5
Dienstleistungen ²⁾	22.485	8,8	2,5
IKT-Sektor ³⁾	1.018	17,0	7,3
10-33 Herstellung von Waren	6.733	11,8	2,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	26,2	8,2
41-43 Bau	5.579	25,3	2,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	8,1	2,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	10,1	5,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	G	G
58-63 Information und Kommunikation	1.112	15,4	6,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	12,7	3,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	10,6	0,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	G
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	11,1	2,1
50-249 Beschäftigte	4.896	16,5	3,6
250 und mehr Beschäftigte	1.009	23,6	10,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.32 Unternehmen, die sich im Jahr 2010 über Internet Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen in elektronischen Vergabesystemen von öffentlichen Auftraggebern verschafft haben

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen haben sich über Internet Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen in elektronischen Vergabesystemen von öffentlichen Auftraggebern verschafft	
		absolut	in %
Insgesamt	35.202	8.132	23,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	4.653	36,6
Dienstleistungen ²⁾	22.485	3.479	15,5
IKT-Sektor ³⁾	1.018	384	37,7
10-33 Herstellung von Waren	6.733	1.543	22,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	134	33,2
41-43 Bau	5.579	2.977	53,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	1.098	12,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	462	19,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	357	7,6
58-63 Information und Kommunikation	1.112	321	28,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	922	25,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	313	15,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	7	43,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.297	6.161	21,0
50-249 Beschäftigte	4.896	1.588	32,4
250 und mehr Beschäftigte	1.009	383	38,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.33 Unternehmen, die ausgefüllte Formulare für diverse Vorgänge oder Verwaltungsverfahren elektronisch zurückgesendet haben, im Jahr 2010

Merkmale	Unternehmen, die ausgefüllte Formulare elektronisch zurückgesendet haben	Unternehmen haben ausgefüllte Formulare für folgende Vorgänge oder Verwaltungsverfahren elektronisch zurückgesendet			
		Erklärung über die Sozialversicherungsbeiträge für die Beschäftigten	Körperschaftsteuererklärung bzw. Einkommenssteuererklärung	Umsatzsteuer	Erklärung von Zollabgaben/ Zollanmeldungen und Verbrauchsabgaben
		in %			
Insgesamt	25.792	70,2	51,1	84,9	21,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	9.632	72,1	48,2	84,4	22,8
Dienstleistungen ²⁾	16.160	69,0	52,9	85,1	20,6
IKT-Sektor ³⁾	783	51,5	38,6	69,5	24,9
10-33 Herstellung von Waren	5.146	75,5	51,3	87,0	26,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	365	83,8	63,6	92,3	24,4
41-43 Bau	4.120	66,7	42,9	80,5	17,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.371	66,3	50,8	89,8	25,9
49-53 Verkehr und Lagerei	1.840	74,7	45,2	89,5	22,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.667	66,0	49,1	76,9	15,6
58-63 Information und Kommunikation	825	57,6	40,7	69,6	20,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	2.944	75,6	67,5	88,0	18,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.501	72,2	55,7	77,6	8,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	13	76,9	61,5	69,2	46,2
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	20.598	67,7	49,4	84,8	18,2
50-249 Beschäftigte	4.278	77,7	56,7	85,2	30,3
250 und mehr Beschäftigte	916	89,7	63,4	83,4	52,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.34 Einschränkungen für den elektronischen Kontakt von Unternehmen mit Ämtern oder Behörden im Jahr 2010

Merkmale	Alle Unternehmen	Einschränkungen für den elektronischen Kontakt mit Ämtern oder Behörden			
		Bedenken bezüglich der Geheimhaltung und Sicherheit der Daten	Elektronische Verfahren sind zu kompliziert oder zu zeitaufwändig	Elektronische Verfahren erfordern nach wie vor herkömmlichen Schriftverkehr oder persönliche Besuche	Verfügbarkeit von elektronischen Verfahren ist nicht bekannt
		in %			
Insgesamt	35.202	30,0	19,7	37,8	17,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	12.717	33,8	19,1	37,5	16,7
Dienstleistungen ²⁾	22.485	27,9	20,0	38,0	17,4
IKT-Sektor ³⁾	1.018	9,6	12,6	18,6	18,6
10-33 Herstellung von Waren	6.733	29,7	15,8	35,7	15,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	404	28,0	28,5	57,2	G
41-43 Bau	5.579	39,1	22,4	38,3	17,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.506	28,6	23,2	37,1	18,7
49-53 Verkehr und Lagerei	2.421	29,0	17,3	45,2	21,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.721	33,7	21,9	37,3	16,5
58-63 Information und Kommunikation	1.112	9,6	15,3	21,5	13,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.695	20,7	12,9	41,9	12,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.014	33,8	21,6	36,8	19,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	-	-	37,5	G
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.297	31,5	21,0	38,9	17,5
50-249 Beschäftigte	4.896	23,4	13,5	32,1	15,2
250 und mehr Beschäftigte	1.009	20,2	14,1	33,2	15,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2011. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

Zeitvergleich 2003 bis 2011 (Hauptindikatoren)

B.01 Unternehmen mit Computereinsatz 2003 bis 2011

Merkmale	Unternehmen mit Computereinsatz								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt	95,8	96,1	96,6	98,5	98,2	98,3	98,7	98,2	99,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)									
Produzierender Bereich ¹⁾	95,6	95,2	96,8	98	97,6	97,9	99,4	98,3	99,4
Dienstleistungen ²⁾	95,9	96,6	96,5	98,7	98,6	98,5	98,3	98,2	98,8
10-33 Herstellung von Waren	96,7	95,9	95,7	97,3	97,2	96,6	99,2	98	98,9
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100	99	100	99
41-43 Bau	93,4	93,9	98,1	98,9	98	99,7	99,7	98,6	100
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	95,4	96,9	96,1	98,8	98,2	99,4	98,6	98,9	99,6
49-53 Verkehr und Lagerei	96,1	92,3	92,3	96,1	97,7	97	97,2	98,1	100
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	99	96,9	96,6	96,6	96,8
58-63 Information und Kommunikation	98,4	99,1	100	100	100	100	100	100	100
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	100	100	100	100	100	100	100	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	100	97,3	100	99,9	98,8	99,5	99,2	98	98,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	99,5	96,3	96	99,7	98,8	97,2	98,8	97,3	98,5
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	100	100
Beschäftigtengrößenklassen									
10-49 Beschäftigte	95	95,4	96	98,2	97,9	98	98,4	97,9	98,9
50-249 Beschäftigte	99,6	99,3	99,6	99,8	99,8	99,6	99,6	99,9	99,8
250 und mehr Beschäftigte	100	100	100	100	100	100	100	99,8	100

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2011. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Diese Wirtschaftszweige wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.02 Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2011

Merkmale	Unternehmen mit Internetzugang								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt	89,2	93,9	95,4	97,7	97,2	97,1	97,7	97,2	98,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)									
Produzierender Bereich ¹⁾	87,8	93,1	95,0	97,1	96,6	96,8	98,8	97,2	98,6
Dienstleistungen ²⁾	90,0	94,4	95,6	98,0	97,5	97,3	97,1	97,2	98,0
10-33 Herstellung von Waren	91,0	93,4	93,7	96,0	96,1	95,6	98,8	96,5	100,0
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	99,0	100,0	97,8
41-43 Bau	82,0	92,1	96,4	98,3	97,0	98,4	98,9	97,9	99,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88,7	93,8	94,9	98,3	97,4	97,9	97,9	97,5	99,5
49-53 Verkehr und Lagerei	76,8	88,7	89,0	93,5	94,1	94,7	97,2	98,1	99,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	96,8	95,6	92,3	94,7	100,0
58-63 Information und Kommunikation	94,8	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	94,1
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	95,7	96,3	99,3	99,1	98,8	99,5	98,6	98,0	98,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94,2	89,2	95,8	98,2	98,5	95,9	98,5	97,1	98,5
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen									
10-49 Beschäftigte	87,2	92,8	94,6	97,3	96,6	96,7	97,3	96,7	97,9
50-249 Beschäftigte	98,3	98,8	99,0	99,6	99,6	99,3	99,4	99,8	99,4
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2011. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Diese Wirtschaftszweige wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.03 Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen über eine Leitung für den Internetzugang 2003 bis 2011

Merkmale	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen über eine Leitung für den Internetzugang								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt	48,7	55,2	61,5	69,8	73,4	76,9	76,0	75,5	82,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)									
Produzierender Bereich ¹⁾	38,5	45,3	57,0	65,6	66,1	73,5	72,2	71,2	79,1
Dienstleistungen ²⁾	54,6	60,8	64,0	72,3	77,3	78,7	78,1	77,9	84,2
10-33 Herstellung von Waren	41,4	48,2	60,9	69,8	68,5	77,8	80,1	74,6	79,7
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	87,3	89,7	86,6
41-43 Bau	30,2	39,9	50,3	57,9	60,4	65,1	61,3	65,7	77,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	53,4	57,5	60,4	70,8	75,5	79,8	79,4	78,3	84,8
49-53 Verkehr und Lagerei	30,1	50,4	47,2	60,4	64,4	66,3	65,7	68,7	78,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	39,6	51,1	53,5	66,9	77,2	70,5	68,3	64,5	79,8
58-63 Information und Kommunikation	84,9	83,9	98,4	88,5	92,8	94,9	96,8	97,0	99,3
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	84,9	83,6	84,0	86,5	91,5	94,0	98,9	96,3	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	68,1	77,9	75,8	88,1	86,6	88,9	85,9	90,9	91,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	72,2	57,8	75,3	61,1	70,6	76,0	77,7	76,0	78,2
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	93,3	100,0
Beschäftigtengrößenklassen									
10-49 Beschäftigte	42,9	49,7	56,7	66,1	70,1	73,5	72,8	72,2	80,0
50-249 Beschäftigte	73,2	77,9	82,0	86,1	86,6	91,7	89,8	89,9	93,0
250 und mehr Beschäftigte	89,2	94,6	94,4	97,0	98,0	98,6	97,8	96,3	98,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2011. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Diese Wirtschaftszweige wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.04 Unternehmen mit Website 2003 bis 2011

Merkmale	Unternehmen mit Website								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt	68,4	73,2	72,8	79,3	80,5	80,2	80,2	80,6	82,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)									
Produzierender Bereich ¹⁾	62,2	67,0	67,3	75,2	74,3	77,0	78,6	78,7	81,9
Dienstleistungen ²⁾	72,1	76,8	75,9	81,7	83,8	81,9	81,1	81,6	83,4
10-33 Herstellung von Waren	70,7	71,0	74,1	80,1	79,7	80,8	81,9	84,4	84,6
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	88,7	95,5	76,2
41-43 Bau	47,9	58,3	56,9	67,3	65,7	69,5	73,7	70,5	79,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	65,2	70,1	70,2	76,6	78,8	81,2	75,8	77,0	81,0
49-53 Verkehr und Lagerei	42,8	54,2	54,2	63,0	66,5	66,9	72,5	65,6	76,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,6	93,5	92,0	95,5	96,8	83,2	83,4	88,7	85,4
58-63 Information und Kommunikation	93,8	91,1	93,8	94,1	95,9	94,7	96,5	98,0	98,2
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	90,9	97,4	97,8	100,0	100,0	96,7	97,6	100,0	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	72,9	79,3	75,8	85,7	82,9	83,9	88,8	83,5	89,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77,9	74,2	76,2	78,4	86,6	83,9	80,7	85,5	78,6
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	93,3	81,3
Beschäftigtengrößenklassen									
10-49 Beschäftigte	65,0	69,9	69,1	76,5	78,1	77,7	77,5	77,9	80,4
50-249 Beschäftigte	82,5	87,3	89,2	91,7	90,6	90,9	92,1	92,3	94,2
250 und mehr Beschäftigte	96,5	95,4	96,5	97,2	97,2	97,0	97,1	97,6	98,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2011. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Diese Wirtschaftszweige wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.



Falls Firmenbezeichnung und Anschrift nicht richtig sind, bitten wir Sie um Korrektur!

Webfragebogen

<https://portal.statistik.at>

Benutzerkennung

Passwort

Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) 2011

Bitte beachten Sie:

- Machen Sie Ihre Angaben bitte nur für das Unternehmen, das auf dem Adressticket angegeben ist. Schließen Sie bitte die Hauptniederlassung und alle Zweigniederlassungen des Unternehmens in Österreich und dem Ausland mit ein. NICHT EINZUSCHLIESSEN sind jene Niederlassungen im Ausland, die auf Dauer eingerichtet sind und für die ein eigener Rechnungsabschluss oder eine vergleichbare Dokumentation verfügbar ist.
- Die Angaben werden gemäß § 17 Bundesstatistikgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke in einer Weise verwendet, dass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.
- Sie ermöglichen uns das automatische Verarbeiten dieses Fragebogens, wenn Sie die Kästchen wie folgt ankreuzen bzw. ausfüllen: 9,5

Einsendetermin: spätestens bis **11. März 2011**

Dieser Fragebogen wird ausgefüllt von

Sachbearbeiterin/ Sachbearbeiter			
Telefon		Website	
E-Mail			
Datum		Unterschrift	

Allgemeine Angaben zu Ihrem Unternehmen

Wie hoch waren die gesamten Umsatzerlöse (ohne Umsatzsteuer) Ihres Unternehmens im Jahr 2010 (in 1.000 EURO)?

Entspricht Ihr Wirtschaftsjahr nicht dem Kalenderjahr, dann berichten Sie bitte für das letzte vor dem 31.12.2010 abgeschlossene Wirtschaftsjahr.

- i** Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen, nach Abzug der Erlöschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte, sonstige Preisnachlässe). In die Umsatzerlöse **eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben**, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen (z.B. NoVa, Mineralöl- oder Tabaksteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung etc.), die den Kunden berechnet werden. Eigenverbrauch ist wie Verkauf zu behandeln.

Teil A: Nutzung von Computern und Computernetzwerken

A1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 Computer eingesetzt?

Ja Nein

Unter Computern werden Desktop-PCs (Personalcomputer), tragbare Computer (z.B. Laptop, Notebook, Netbook), Handheld Computer (z.B. PDA, Organizer) oder Smartphones verstanden.

↓
Ende der Befragung!

A2 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 Open-Source-Software von Drittanbietern für folgende Bereiche eingesetzt?

Ja Nein

Betriebssystem(e) (z.B. Linux)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internetbrowser/Webbrowser (z.B. Mozilla Firefox, Chromium)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürosoftware, wie z.B. Textverarbeitungsprogramme oder Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Open Office, EasyOffice, KOffice)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Webserver (z.B. Apache HTTP Server, Abyss Web Server, AIDeX Webserver, MyServer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Open-Source-ERP- oder Open-Source-CRM-Applikationen zur Automatisierung von Geschäftsprozessen (z.B. OpenERP)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Open-Source-Software, wie z.B. Sicherheitssoftware (z.B. OpenSSL, SSH), E-Learning-Plattformen (z.B. Moodle), E-Mail-Server (z.B. sendmail, postfix)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

i Open-Source-Software sind Softwarepakete, die aufgrund ihres offenen Quellcodes keine Nutzungsbeschränkungen haben. Die Software liegt in einer für alle lesbaren und verständlichen Form vor, darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf auch verändert und in geänderter Form verbreitet werden.

A3 Hatten die Beschäftigten Ihres Unternehmens im Jänner 2011 elektronischen Zugang zu Diensten der Personalabteilung (z.B. elektronisches System zur Arbeitszeitaufzeichnung, elektronische Urlaubsanträge, Abrufen oder Download von Lohnzetteln, andere Dienste)?

Ja Nein

Teil B: Zugang und Nutzung des Internet

B1 Hat es in Ihrem Unternehmen im Jänner 2011 Zugang zum Internet gegeben?

Ja Nein

↓
Weiter mit Frage C1!

B2 Welche Verbindungstechniken wurden im Jänner 2011 in Ihrem Unternehmen für den Internetzugang eingesetzt?

Ja Nein

Analog-Modem oder ISDN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DSL (z.B. xDSL, ADSL, SDSL)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser, Ethernet, Stromnetz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Laptops oder Notebooks mit USB-Datenstick oder Modem mit zumindest 3G-Technologie über UMTS, HSDPA etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Smartphones mit Internetzugang über UMTS, HSDPA etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere mobile Verbindungen (z.B. analoges Mobiltelefon über GSM, GPRS, EDGE)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B3 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im Jänner 2011?

Weniger als 2 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	<input type="checkbox"/>
100 Mbit/s und mehr	<input type="checkbox"/>

B4 Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens waren im Jänner 2011 mit tragbaren Geräten ausgestattet, die den Internetzugang über mobiles Breitband (zumindest mit 3G-Technologie) ermöglichten (z.B. tragbare Computer oder Smartphones über UMTS, HSDPA etc., jedoch nicht über GPRS)?

Anzahl der Beschäftigten (mit tragbaren Geräten für den Internetzugang mit mobilem Breitband)
 oder
 in % aller Beschäftigten

i Zu den Beschäftigten zählen *tätige Inhaberinnen und Inhaber, Mitinhaberinnen und Mitinhaber, Pächterinnen und Pächter, regelmäßig mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte sowie Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Personal auf Bau- und Montagstellungen und im Ausland Tätige, die im Jahr 2010 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. Ausgeschlossen sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbstständige Vertreterinnen und Vertreter, Personen mit Werkverträgen).*

B5 Hatte Ihr Unternehmen im Jänner 2011 eine Website oder eine Homepage?

Ja Nein

↓
Weiter mit Frage B7!

B6 War Ihre Website im Jänner 2011 mit einem Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem (z.B. Warenkorb) ausgestattet?

Ja Nein

E-Government – Nutzung des Internet für den Kontakt mit Ämtern oder Behörden

i Unter **Ämtern oder Behörden** im Sinne dieser Erhebung (mit Ausnahme der Fragen B9 und B10) werden alle **Verwaltungseinrichtungen des Bundes, der Länder, der Bezirke sowie der Städte und Gemeinden** verstanden, ebenso **sonstige öffentliche Einrichtungen** wie Universitäten, öffentliche Bibliotheken, Krankenhäuser etc. Der hier gemeinte Kontakt mit Ämtern oder Behörden (einschließlich Informationsgewinnung) sollte **ausschließlich elektronisch** geführt werden. **Ausgeschlossen sind herkömmlicher Schriftverkehr oder E-Mails!**

B7 Für welche der folgenden Zwecke hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet für den Kontakt mit Ämtern oder Behörden genutzt (E-Government)?

Ja Nein

Informationsgewinnung

Herunterladen von Formularen
 (z.B. Steuerformulare; Formulare in verschiedenen Formaten wie in Word, Excel oder PDF)

Elektronisches Rücksenden ausgefüllter Formulare (einschließlich dem Abschicken von Webformularen,
 z.B. bei FinanzOnline oder ELDA; z.B. Zolldeklaration oder Umsatzsteuermeldungen)

Vollständiges elektronisches Abwickeln eines behördlichen Vorgangs (papierloses Verfahren, z.B. über Webformulare;
 einschließlich der Bezahlung, falls erforderlich; z.B. für Steuererklärungen, Genehmigungen oder Anträge)

B8 Wenn Ihr Unternehmen ausgefüllte Formulare elektronisch über Internet rückgesendet hat: Welche der folgenden behördlichen Vorgänge oder Verwaltungsverfahren wurden in dieser Form abgewickelt?

Diese Frage ist zu beantworten, wenn Sie in Frage B7 bei „Elektronisches Rücksenden ausgefüllter Formulare“ „Ja“ angegeben haben!

Ja Nein

Erklärung über die Sozialversicherungsbeiträge für die Beschäftigten Ihres Unternehmens
 (z.B. Beitragsnachweisung)

Körperschaftsteuererklärung bzw. Einkommenssteuererklärung (abhängig von der Rechtsform Ihres Unternehmens)

Umsatzsteuer (z.B. Umsatzsteuervoranmeldung, Zusammenfassende Meldung, Jahreserklärung zur Umsatzsteuer)

Erklärung von Zollabgaben/Zollanmeldungen und Verbrauchsabgaben

B9 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet zur Informationsgewinnung über behördliche Vorgänge oder Verwaltungsverfahren für eine bevorstehende bzw. geplante Niederlassung im Ausland [1] oder eine grenzüberschreitende Leistungserbringung [2] genutzt?

Ja Nein
 [1] oder [2] nicht geplant

B10 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet zur Abwicklung von behördlichen Vorgängen oder Verwaltungsverfahren für eine erfolgte Niederlassung im Ausland [1] oder eine grenzüberschreitende Leistungserbringung [2] genutzt?

Ja Nein
 [1] oder [2] nicht erfolgt

--

B11 Betrachten Sie einen der folgenden Gründe als einschränkend für den elektronischen Kontakt Ihres Unternehmens mit Ämtern oder Behörden?	Ja	Nein
Bedenken bezüglich der Geheimhaltung und Sicherheit der Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektronische Verfahren sind zu kompliziert oder zu zeitaufwändig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektronische Verfahren erfordern nach wie vor herkömmlichen Schriftverkehr oder persönliche Besuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verfügbarkeit von elektronischen Verfahren ist nicht bekannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

i Unter öffentlicher elektronischer Auftragsvergabe/Beschaffung (**E-Procurement**) wird die Nutzung des Internet durch Unternehmen zur Abgabe von Angeboten betreffend Waren oder Dienstleistungen an **öffentliche Auftraggeber auf nationaler oder EU-Ebene** verstanden. Der E-Procurement-Prozess beinhaltet verschiedene Phasen, von der **Bekanntgabe** (Online-Verfügbarkeit der Ausschreibungsbekanntmachung und Ausschreibungsunterlagen) über die **Abgabe des Angebots** (siehe E-Tendering) bis hin zur **Vergabe und Zahlung**.
 Unter **E-Tendering**, einem Teil von E-Procurement, versteht man die elektronische Angebotsabgabe. Dazu gehören die **Vorbereitung** und die **elektronische (Online-)Übermittlung** von Angeboten in offenen oder nicht-offenen Verfahren oder Verhandlungsverfahren, ebenso wie bei Rahmenvereinbarungen und Dynamischen Beschaffungssystemen (DBS).
Ausgeschlossen sind E-Mails oder Faxkontakte!

B12 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet genutzt, um sich Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen bei elektronischen Vergabesystemen von öffentlichen Auftraggebern zu verschaffen?	Ja	Nein
Ausgeschlossen sind E-Mails oder Faxkontakte!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B13 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 das Internet zur elektronischen Angebotsabgabe im Rahmen einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung von öffentlichen Auftraggebern genutzt (E-Tendering)?	Ja	Nein
Ausgeschlossen sind E-Mails oder Faxkontakte!		
In Österreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In anderen EU-Mitgliedsländern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil C: Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht

i Unter **elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht**, versteht man:

- **Erhalt oder Versand von Nachrichten, Mitteilungen oder Daten** (z.B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungsvorgänge, Produkt- oder Artikelbeschreibungen, Transportdokumente, Steuererklärungen)
- in einem **vereinbarten Format oder einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung der übertragenen Daten ermöglicht** (z.B. EDI, EDIFACT, ODETTE, TRADACOMS, EANCOM, XML, xCBL, cXML, ebXML),
- über Computernetzwerke, nicht nur über Internet, sondern auch über andere Verbindungen zwischen Computern verschiedener Unternehmen
- von anderen Unternehmen, Ämtern, Behörden oder Kreditinstituten oder an andere Unternehmen, Ämter, Behörden oder Kreditinstitute,
- **ohne die Nachricht manuell zu verfassen und ohne, dass die Nachrichten, Mitteilungen oder Daten nach Erhalt manuell eingegeben werden müssen.**
- **Ausgeschlossen sind nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!**

C1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 Daten elektronisch in einem Format gesendet bzw. erhalten, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht hat (siehe obige Definition)?	Ja	Nein
Ausgeschlossen sind nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		↓ Weiter mit Frage D1!

C2 Für welche der folgenden Zwecke hat Ihr Unternehmen solche Daten elektronisch gesendet oder erhalten?	Ja	Nein
Ausgeschlossen sind nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!		
Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute (keine händisch ausgefüllten Online-Überweisungen, z.B. automatische Anweisung von Löhnen oder Gehältern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand oder Erhalt von Produktinformationen (z.B. Produktkataloge, Preislisten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand oder Erhalt von Transportdokumenten (z.B. Lieferscheine, Frachtbriefe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand von Daten an Ämter oder Behörden sowie Erhalt von Daten von Ämtern oder Behörden (z.B. Steuererklärungen, statistische Informationen/Daten, Zollanmeldungen - Extrastat, Intrastat-Meldungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil D: Elektronische Rechnungslegung

i Eine **elektronische Rechnung** ist ein elektronisches Dokument, das Rechnungsdaten enthält. Es muss beachtet werden, dass die Vorschriften des **Umsatzsteuergesetzes** hinsichtlich der **Rechnungsbestandteile** eingehalten werden. Zusätzlich muss die Echtheit der Herkunft und die Unversehrtheit des Inhalts gewährleistet sein (Rechnung ist mit einer (sog. „sicheren“ oder „fortgeschrittenen“) digitalen Signatur versehen und beruht auf einem Zertifikat eines Zertifizierungsanbieters im Sinne des Signaturgesetzes).

Dabei werden zwei verschiedene Arten von **elektronischen Rechnungen** unterschieden:

- **E-Invoices** sind elektronische Rechnungen in einem **Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht**. Die elektronischen Rechnungen können direkt zwischen Lieferanten oder Kunden ausgetauscht werden oder aber über einen Betreiber („Service-Operator“) oder ein Zahlungsverkehrssystem.
- **Rechnungen** in einem **elektronischen Format, das KEINE** automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht.

Ausgeschlossen sind Rechnungen, die per Fax übermittelt werden!

D1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 elektronische Rechnungen <u>gesendet</u>?	Ja	Nein
E-Invoices in einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, UBL, XML) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechnungen in einem elektronischen Format, das KEINE automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. Rechnung im PDF-Format über E-Mail gesendet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D2 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 elektronische Rechnungen <u>erhalten</u>?	Ja	Nein
E-Invoices in einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, UBL, XML) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechnungen in einem elektronischen Format, das KEINE automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. Rechnung im PDF-Format über E-Mail erhalten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil E: Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb Ihres Unternehmens

i Unter automatisiertem elektronischem Zugriff auf Informationen oder Daten **innerhalb Ihres Unternehmens oder zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen** versteht man zumindest einen der folgenden Punkte:

- Nutzung eines **einzigsten Softwarepakets**, das verschiedene Unternehmensbereiche unterstützt, verwaltet und steuert (z.B. ERP-Software – Enterprises Resource Planning).
- **Vernetzung der verschiedenen Softwarepakete**, die die verschiedenen Unternehmensbereiche anwenden.
- Nutzung einer **gemeinsamen Datenbank oder eines Datawarehouses**, worauf die unterschiedlichen Software-Applikationen der verschiedenen Unternehmensbereiche zugreifen können.
- Versand oder Erhalt von elektronischen Informationen innerhalb Ihres Unternehmens, **die automatisch weiterverarbeitet werden können**.

E1 Konnten in Ihrem Unternehmen im Jänner 2011 folgende interne Unternehmensbereiche über ihre Softwareanwendungen elektronisch und automatisiert auf Informationen über <u>erhaltene</u> Bestellungen oder Aufträge zugreifen?	Ja	Nein
Die Bestellungen oder Aufträge können elektronisch oder auf herkömmlichem Weg eingegangen sein.		
Verwaltung der Lagerbestände bzw. Materialwirtschaft Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchhaltung Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktions- oder Dienstleistungsmanagement Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Logistik und Vertrieb Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E2 Konnten in Ihrem Unternehmen im Jänner 2011 folgende interne Unternehmensbereiche über ihre Softwareanwendungen elektronisch und automatisiert auf Informationen über <u>getätigte</u> Bestellungen oder Aufträge zugreifen?	Ja	Nein
Die Bestellungen oder Aufträge können elektronisch oder auf herkömmlichem Weg erfolgt sein.		
Verwaltung der Lagerbestände bzw. Materialwirtschaft Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchhaltung Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Teil F: E-Commerce – Einkäufe oder Verkäufe über Computernetzwerke

i Unter Electronic Commerce (E-Commerce) im Sinne dieser Erhebung versteht man:

- **Einkäufe oder Verkäufe** von Waren oder Dienstleistungen, die elektronisch über **Computernetzwerke** erfolgen, wobei Zahlung und Lieferung nicht notwendigerweise elektronisch durchgeführt werden müssen.
- **E-Commerce kann sowohl über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) als auch über EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung zwischen Unternehmen oder Organisationen erfolgen (siehe auch Definition Teil C).**
- **Ausgeschlossen sind Bestellungen oder Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!**

E-Commerce-Einkäufe

F1 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 Computernetzwerke für Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen genutzt (E-Commerce-Einkäufe; z.B. über eine Website oder einen Online-Shop, EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung)?

Ja Nein

↓
Weiter mit Frage F4!

Ausgeschlossen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

F2 Wie hoch schätzen Sie den Wert aller im Jahr 2010 getätigten E-Commerce-Einkäufe Ihres Unternehmens in Prozent des Gesamtwerts aller Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen 2010 (z.B. über eine Website oder einen Online-Shop, EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung)?

Ausgeschlossen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

- Weniger als 1%
- 1% bis unter 5%
- 5% bis unter 10%
- 10% bis unter 25%
- 25% bis unter 50%
- 50% bis unter 75%
- 75% und mehr

i Unter dem Gesamtwert aller Einkäufe sind alle Ausgaben (abzüglich Preisnachlässe, zuzüglich aller Steuern und Abgaben, ausgenommen Umsatzsteuer) für Waren- oder Dienstleistungskäufe, also für Bezug von Material, bezogene Leistungen (z.B. Aufwand für Reparaturen, Mieten, Versicherungsprämien) und sonstige betriebliche Aufwendungen (z.B. Büromaterial, Transportkosten) zusammenzufassen.

F3 Aus welchen Regionen stammten die Lieferanten, bei denen Sie im Jahr 2010 Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce bestellt haben (z.B. über eine Website oder einen Online-Shop, EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung)?

Ausgeschlossen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

Ja Nein

- Österreich
- Andere EU-Mitgliedsländer
- Länder außerhalb der EU (weltweit)

Web-Verkäufe

i Unter Verkäufen über eine Website versteht man erhaltene Aufträge in einem Online-Shop, über Webformulare im Internet oder über Extranet (Definition Extranet: Darunter versteht man einen geschlossenen und geschützten Bereich einer Website oder eine Erweiterung der unternehmensinternen Website (Intranet), die nur für ausgewählte Geschäftspartner zugänglich ist.).

Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

F4 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2010 elektronische Aufträge für Waren oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (Web-Verkäufe; z.B. über einen Online-Shop oder ein Webformular)?

Ja Nein

↓
Weiter mit Frage F7!

Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

Teil G: Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten

i RFID (Radio Frequency Identification = Identifizierung durch elektromagnetische Wellen) ist eine **Identifizierungsmethode für Objekte über Funk**, bei der Daten und Informationen von Objekten (z.B. Produkte/Waren, Zutrittskarten) gespeichert bzw. durch sogenannte RFID-Transponder abgerufen werden können. Dabei enthält ein eingebauter RFID-Chip objektbezogene Informationen, die mittels elektromagnetischer Wellen von einem Transponder gelesen und anschließend digitalisiert mit weiteren Informations- und Kommunikationstechnologien verarbeitet werden können.

G1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten genutzt?

Ja Nein



Weiter mit Frage H1!

G2 Für welche Zwecke hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 RFID-Technologien genutzt?

Ja Nein

Personenidentifikation oder Zugangs- bzw. Zutrittskontrolle

Als Teil des Produktionsprozesses bzw. der Dienstleistungsabwicklung
(z.B. Überwachung, Kontrolle und Prüfung industrieller Produktion, Sendungsverfolgung im Logistikprozess oder Verfolgung der Lagerbestände und -bewegungen, Service- und Wartungsinformationsmanagement, Anlagenverwaltung)

Produktidentifizierung
(z.B. Diebstahlsicherung, Schutz vor Fälschung, Produktinformationen)

Teil H: IKT und Umwelt (Green ICT)

H1 Wurden in Ihrem Unternehmen im Jänner 2011 folgende Strategien verfolgt?

Ja Nein

Strategie zur Reduktion des Papierverbrauchs beim Drucken oder Kopieren

Strategie zur Reduktion des Energiebedarfs der IKT-Ausstattung
(z.B. Computer oder Bildschirme beim Verlassen des Arbeitsplatzes ausschalten, Nutzen von Geräten mit automatischem Energiesparmodus, Nutzen von Multifunktionsgeräten wie z.B. Drucker, Scanner und Kopierer in einem Gerät)

Strategie zur Nutzung von Telefon-, Internet- oder Videokonferenzen anstelle von Dienstreisen

H2 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2011 den Beschäftigten Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, Dokumente und Software-Applikationen ermöglicht (z.B. Zugriff auf diese Systeme von zu Hause oder unterwegs)?

Ja Nein

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!